

500 Menschen blockierten den Hafen

Elbinseln: G20-Demo gegen ungerechte Weltwirtschaft

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Die DemonstrantInnen trafen sich am Veddeler Damm.
Vorher waren sie vom Stübenplatz und von der Veddel
gestartet. Foto: han



Liebe Leserinnen und Leser!

Geschafft! Der Hafengeburtstag, äh, der G20-Gipfel, ist vorbei. Ein Festival der Demokratie haben dabei wohl die wenigsten erlebt. Weder den kritischen Gipfelgegnern, die mit polizeilichen Zwangsmitteln vom gemeinsamen Campen abgehalten wurden, noch den Journalisten, die durch Beamte verletzt und an ihrer Berichterstattung gehindert wurden, hat sich Hamburg von seiner demokratischen, weltoffenen Seite gezeigt.

Auch wenn wir in der nächsten Zeit hoffentlich noch viel von der rechtlichen Aufarbeitung des G20-Gipfel hören werden, gibt es natürlich andere Themen in Wilhelmsburg. Das Kohlekraftwerk Moorburg beispielsweise, das kein Elbwasser mehr zur Kühlung nutzen darf. Oder die Situation für Fahrradfahrer. Oder das Geben&Nehmen-Regal in der Fährstraße, das Manche weghaben möchten. Oder das neue Wilhelmsburger Bier, das vielleicht bald in Flaschen abgefüllt wird ...

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre Redaktion

Unsere Last-Minute-Tipps ...

Sonnabend, 15.7.

11.55, Katenweg 4:

Drachendemo. Anfangskundgebung bis 12.30 Uhr. Die DEMO zieht vom Katenweg über die Kornweide, Otto-Brenner-Straße, Karl-Arnold-Ring zum Kirchdorfer Marktplatz und endet dort. Danach sind alle eingeladen das Marktplatzfest (siehe 14 – 18 h) mit zu feiern.

Ab 14 h, Kirchdorf-Süd:

Marktplatzfest und Kulturfest. 14 bis 15 h: „Drachentheater“. Menschen, Frauen, Kinder und Männer aus Kirchdorf-Süd haben ein Stück entwickelt.

Ab 15 h: Angebote für Kinder – von der Hüpfburg über Schminken und Rutschenrolle. Internationales Essen und Trinken.

Außerdem steht die Bühne für Aufführungen zur Verfügung. Wer möchte, ist dabei! Kontakt Bühnenprogramm: Sybille Frey oder Nicola Möller-La Rosa/Colombina, Telefon 429 02 573.

15 h, Honigfabrik:

KUNST IM HOF 5. Malerei, Objekt, Interaktion, Installation, Performance, Musik. **Ab 20 Uhr** großes Hoffest mit Konzerten, DJs, Kino, Capoeira.

16 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

„Und das freut ein´ denn ja auch....“ Lesung auf Platt.
Eintritt 10 Euro, Vvk 8 Euro.

20 h, Immanuelkirche Veddel:

ENSEMBLE RESONANZ: URBAN STRING ist auch diesen Sommer zu Gast auf der Elbinsel. Mit Derya Yildirim, Sven Kacirek, Booty Carrell u. a.

Aus dem Inhalt

Titel

G20-Protest auf dem Stübenplatz S. 3

Aktuell

Es geht um Kohle S. 4

A26 Ost und die Bürgerbeteiligung S. 5

Neues zum Spreehafenviertel S. 6

Plädoyer fürs Geben&Nehmen-Regal S. 7

Mit dem Rad durch Wilhelmsburg S. 8

Eine kleine Fahrrad-Safari in Bildern S. 9

Ökologie und Natur

Dicke Luft in Hamburgs Süden S. 10

Wettermacher und Wettermacher S. 11

Watt in der Stadt S. 12

Kultur

„Und das freut ein´ denn ja auch“ S. 13

Ferienstpaß

Keine Langeweile in den Ferien S. 16/17

Sport und Bewegung

27. Auflage der Kirchdorf Classics S. 20

Ihr gutes Recht

Dann gründen wir einen Verein S. 16

Personalien

Zum 80. Geburtstag von Hans Ulrich Klose S. 21

Verschiedenes

Ein 1806, bitte! S. 14

Preuschhof-Preis verliehen S. 19

Willis Rätsel S. 22

Daniel-Düsentrieb-Preis für Schüler S. 22

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

JETZT AUCH SERVICE FÜR KLASSISCHE AUTOMOBILE!

CARSPIRIT

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0

G20-Protest auf dem Stübenplatz: Mehr Polizei als Gipfelgegner

Friedliche DemonstrantInnen starten in Wilhelmsburg und blockieren Hafen für einige Stunden



Um 5.20 Uhr haben sich am Freitag schon viele Einsatzfahrzeuge der Polizei auf dem Stübenplatz eingefunden. Die DemonstrantInnen kamen drei Stunden später.

han. Die Schaufenster einiger Geschäfte in der Veringstraße waren verbarrikiert, Besitzer von Cafés und Restaurants hofften, dass alles ruhig bleibt. Um 8 Uhr morgens sollte am vergangenen Freitag auf dem Stübenplatz im Reiherstiegviertel eine Demonstration unter dem Motto „Shut down the Logistics of Capital“ starten. Bereits in den frühen Morgenstunden hatten sich auf dem Platz mehr als 15 Polizeibusse eingefunden. Einige Beamte schliefen in den Autos, andere kauften sich Kaffee im Imbiss „Pause“ und versuchten, die Wartezeit zu überbrücken.

Gegen 7 Uhr trafen die ersten DemonstrantInnen ein. Sie bauten einen Lautsprecherwagen auf, in einem anderen Fahrzeug wurde Milchreis mit Äpfeln für die DemonstrantInnen vorbereitet. Als um 8 Uhr nicht mehr als etwa 30 Demonstranten gekommen waren, zog die Polizei mit dem Großteil ihrer Kräfte wieder ab. Die kleine Gruppe von DemonstrantInnen zog vom Stübenplatz durch den Vogelhüttendeich an der Ernst-August-Schleuse vorbei bis zum Ved-

delers Damm, wo sie auf andere DemonstrantInnen traf, die von der Veddel gestartet waren. Die etwa 500 TeilnehmerInnen liefen friedlich und in freundlicher Absprache mit der Polizei bis zu ihrem erklärten Ziel, der Köhlbrandbrücke. Dort blockierten sie für einige Stunden einen Teil der Zufahrt zur Brücke. Zeitweise musste wegen des Demonstrationzuges der Veddelers Damm gesperrt werden. Es kam im gesamten Hafenbereich zu starken Verkehrsbehinderungen. Die OrganisatorInnen sprechen von einem erfolgreichen Verlauf, weil das erklärte Ziel, die Logistik des Hafens zu stören, erreicht worden sei.



Rund 500 DemonstrantInnen auf dem Weg zur Köhlbrandbrücke. Fotos: han

Leserbrief

Andy Grote: „Wir betrachten das Occupy-Camp als politische Versammlung besonderer Art“ Viele Monate lang gab es 2013 das bunte Occupy-Camp vor dem Thalia Theater, mit Versammlungen, Diskussionen, morgens verschlafenen Zeltbewohnern. Eine friedliche, freundliche Dauerdemonstration. Der damalige Bezirksamtsleiter Andy Grote riet zu mehr „größtstädtischer Gelassenheit“, so hieß es im Hamburger Abendblatt vom 22.3.2013.

Der bezirkliche Ordnungsdienst brauche nicht einschreiten, weil die Aktivisten keine Ordnungswidrigkeiten begingen. Die Bezirksversammlung Hamburg Mitte lehnte den CDU-Antrag ab, das Lager zu räumen. „Leidenschaftlich sprach sich Mittes SPD-Fraktionschef Falko Droßmann gegen die Räumung aus“, berichtete das Hamburger Abendblatt. Und heute? Der zum Innenminister aufgestiegene Andy Grote schickt Polizeihundertschaften gegen die Demons-

Elbtunnel-Sperrung wegen Polizeieinsatz?

han/gra. Für die Zeit während des G20-Gipfels vom 6. bis zum 9. Juli war der alte Elbtunnel komplett gesperrt. Grund dafür waren nach Angaben der Hamburg Port Authority (HPA) umfangreiche Sanierungsarbeiten und Wartungsmaßnahmen. „Die Fahrstühle müssen gewartet werden, in der Weströhre des Tunnels werden wir die Fahrbahn öffnen, außerdem werden eine Vielzahl von lockeren Kacheln ausgetauscht“, so Sprecher Kai Gerullis. Die Sperrung sei lange geplant gewesen, der Zeitpunkt direkt während des G20-Gipfels mit Absicht gewählt, weil in jenen Tagen viele HamburgerInnen das Auto ohnehin stehen lassen oder die Stadt verlassen würde.

Das Personal des alten Elbtunnels war hingegen von der Sperrung, die erst rund zehn Tage davor bekannt gegeben wurde, verblüfft. „Ich habe es erst heute Morgen erfahren“, sagte eine Person vom Aufsichtspersonal am 26. Juni. „Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, dass hier während G20 gearbeitet wird.“ Ein anderer Mitarbeiter berichtet einen Tag vor der Sperrung, dass der Tunnel für die Zeit des G20-Gipfels von Einsatzkräften der Polizei genutzt werden soll, es habe bereits eine Sicherheitseinweisung mit leitenden Beamten gegeben. „Ja, hier sollen die Polizisten durch“, sagt der Mitarbeiter.

Gerullis weiß weder von der Sicherheitseinweisung für die Polizei, noch ob der Tunnel von Einsatzkräften genutzt wurde. „Das ist mir nicht bekannt.“ Die Arbeiten seien erfolgreich verlaufen, 40 Bohrkern seien entnommen und nun zur Untersuchung ins Labor geschickt worden, um zu ermitteln, was sich unter der Fahrbahn verbirgt. Die komplette Sanierung der Weströhre soll nächstes Jahr beginnen.

tranten in Entenwerder und überall los, um sie zu hindern, in Zelten zu schlafen. Jeder weiß, wie man friedliche Menschen aggressiv macht: indem man den Schlaf unmöglich macht. Genau das scheint das Rezept zu sein: Die Prophezeiung von gewalttätigen Demonstranten muss sich erfüllen; mit dem mit Tränengas durchgesetzten Schlafverbot leistet der Innenminister seinen Beitrag dazu.

Michael Roths Schuh

Es geht um Kohle - und Gesundheit

Die EU verklagt Deutschland wegen des Kohlekraftwerks in Moorburg. Denn tote Fische schwimmen nicht gegen den Strom



AktivistInnen blockieren am 9. Juni die Kattwyk-Brücke und verhindern Kohle-Transport nach Moorburg. Foto: Gegenstrom

Ipy. Am 24. April konnten wir in der Tagespresse lesen, dass die Bundesrepublik von der Europäischen Kommission angeklagt und vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) verurteilt wurde. Die Bundesrepublik hat gegen europäisches Umweltrecht verstoßen (Rechtssache C-142/16 EuGH). Was ist passiert? Nun, das Kohlekraftwerk in Moorburg wurde bis zur Urteilsverkündung mit dem Wasser der Elbe gekühlt. Dabei wurde nicht nur Elbwasser angesaugt, sondern auch Fische und Kleinstlebewesen, die dann geschreddert wurden. Zu viele, sagt der EuGH, mehr als der Fauna und Flora zuzumuten ist.

Karen Kristina Hillmer, Sprecherin von Vattenfall, entgegnet dazu: „Zur der dem Verfahren zugrundeliegenden Annahme über die Schädigung von Fischen durch den Kraftwerksbetrieb verweisen wir auf den Monitoringbericht für das erste Betriebsjahr, nachdem von den besonders schützenswerten FFH-Fischarten nur eine sehr geringe Anzahl geschädigt wurden.“ So sollen von Februar 2015 bis März 2016 „weniger als 100 Fische der schützenswerten FFH-Fischarten geschädigt“ worden sein, „während mehr als 34.000 dieser Fischarten im selben Zeitraum der Aufstieg ermöglicht“ worden sein. Sie bezieht sich hier auf eine Fischtreppe, die 30 Kilometer elbaufwärts als Ausgleichsmaßnahme installiert wurde.

Der EuGH hat zudem festgestellt, dass die Prüfung von umweltverträglichen Kühlalternativen durch die zuständige Hambur-

ger Behörde nicht ausreichend war. Schadensbegrenzungsmaßnahmen müssen zu 100% greifen oder es muss eine Alternative gefunden werden. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der Fischtreppe konnte aber zum Zeitpunkt der Genehmigung nicht festgestellt werden. Deshalb ist die Entscheidung des schwarz-grünen Senates von 2008 laut EuGH rechtswidrig gewesen. Die BRD habe damit gegen die Habitat-Richtlinie verstoßen, deren Umsetzungsfrist ist mittlerweile abgelaufen. Damit geht der EuGH mit seinem Urteil noch weiter, als die Anklage geprüft haben wollte. Die BRD ist nun aufgefordert diesen Rechtsverstoß zu beheben. Es drohen Strafgebühren.

Laut Klimaschutzprogramm der Bundesregierung gilt es, den CO²-Ausstoß so zu senken, dass er 50% weniger beträgt als noch 1990. Das soll bis zum Jahr 2050 geschafft sein, damit es nicht zu einer Klimakatastrophe kommt. Schon 2008 sagte der Klimaforscher Mojib Latif: „Moorburg darf nicht gebaut werden! Sonst erreichen wir dieses Ziel nicht.“ 2015 lagen wir laut Umweltbundesamt bei 28,1%.

Es sind 8,5 Millionen Tonnen CO² pro Jahr, die das Kraftwerk ausstößt, und die als klimaschädlich nachgewiesen wurden - etwa doppelt so viel wie der Ausstoß des gesamten Hamburger Straßenverkehrs „Das lässt Hamburgs CO²-Bilanz um 50 Prozent steigen“, heißt es auf der Homepage von Greenpeace Deutschland. Aus dem Kraftwerk kommen, neben dem CO², weitere gesundheitsschädliche Abfallprodukte.

Die Wilhelmsburger Ärzteschäfte erklärte damals schon auf ihrer Homepage: „Luftverschmutzung in Form von Feinstaub, Schwefeldioxid, Ozon oder Stickoxiden hat ernsthafte Auswirkungen auf die Gesundheit.“ Besonders häufig komme es zu Atemwegserkrankungen. Die Grenzwerte für die BRD liegen weit über den Werten, die die WHO als gerade noch tolerierbar ansieht. Weitere Substanzen tragen ein noch nicht kalkulierbares Risiko mit sich. „Wir sind dem in Wilhelmsburg und auf der Veddel besonders ausgesetzt“, so die Ärzteschäfte. Bei viel Wind und Sonne bringen die Kohle- und Atomkraftwerke nicht weniger Energie ins Stromnetz, dadurch entstehen hohe Kosten im Netz. Das zeigte eine Studie von Greenpeace für das Jahr 2015. In der selben Analyse zeigte sich aber, dass das Kohlekraftwerk in Moorburg dann weniger Strom produziert und ins Netz einspeist, wenn der Strompreis an der Börse unter Null gelegen hat. Damit wird das Kraftwerk in Moorburg zu einer aktiven Bremse auf dem Weg zu mehr Nutzung von erneuerbaren Energien.

Der BUND hat vor dem Oberverwaltungsgericht den ganzjährigen Betrieb des Kühlturms durchgesetzt. Die Stadt Hamburg und Vattenfall sind dagegen in Revision gegangen. Die Erfolgsaussichten dieser von Umweltbehörde und Vattenfall beantragten Revision dürften nach dem Urteil des EuGH reichlich schlecht stehen. Der BUND hatte die Umweltbehörde deshalb aufgefordert, diese Revision zurückzuziehen. Eine Entscheidung in dieser Sache hat die Umweltbehörde noch nicht mitgeteilt.

„Klimaschutz ist Handarbeit“, sagen die Aktivist*innen von Gegenstrom Hamburg dagegen und blockierten die Kattwyk-Brücke am Morgen des 9. Juni 2017. Sie verhinderten den Kohle-Transport nach Moorburg. Sie seilten sich von der Brücke ab, „um auf die Umweltzerstörung durch die Kohleverbrennung“ hinzuweisen, zudem stellt eine der Aktivistinnen fest: „Warum sollten wir also weiter Wälder in tote Mondlandschaften verwandeln und Kohle und Uran um die halbe Welt verschiffen?! Die Zeit drängt und irgendjemand muss sich diesen Mächten in den Weg stellen!“

A26-Ost: Fluch und Segen frühzeitiger „Bürgerbeteiligung“

Die Bürger werden frühzeitig informiert – aber wichtige Fragen, wie zum Beispiel zu den Kosten, bleiben offen



Stefan Deyß, Verkehrsbehörde, und Sebastian Haß, DEGES, erklärten beim „Quartiersgespräch“ im Leonardo-Hotel Stillhorn den Bürgern, warum Hamburg ihrer Meinung nach die A26-Ost braucht. Bei den Bürgern kam keine Freude auf.

Foto: MG

MG. Die sogenannte Bürgerbeteiligung wird bei der Planung der A26 groß geschrieben. Zum Einen gibt es das Verfahren „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Die Vorschläge von dort werden in einem BürgerInnen-Gutachten zusammen gefasst. Zum anderen laden die DEGES und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) zu Quartiersgesprächen für AnwohnerInnen ein. Diese Gespräche werden von Vertretern der DEGES und der Behörde geführt, die den BürgerInnen die angeblichen Vorteile einer neuen Stadtautobahn anhand von Prognosen erläutern. Für Bedenken wird Verständnis gezeigt und die Prüfung von Alternativvorschlägen zugesagt. Der Wunsch der BürgerInnen, auch einmal die entscheidenden Politiker vor Ort zu sehen, läuft allerdings ins Leere.

So war es auch bei dem Quartiersgespräch am 19. Juni 2017 im Leonardo-Hotel Stillhorn. Stefan Deyß, Abteilung Bundesfernstraßen der BWVI, erklärte, dass Hamburg im Auftrag des Bundes mit der Planung und Durchführung des Autobahnbaus beauftragt sei. Die Planung macht die DEGES, wie auch schon bei der Wilhelmsburger Reichsstraße.

Sebastian Haß, Projektleiter bei der DEGES, stellte den Planungsstand vor und bot individuelle Gespräche an. Die Veränderung der Pläne

- Verkürzung des Tunnels, Wegfall des Troges bis zur A1 - begründete er mit den Forderungen des Bundesverkehrsministeriums: Entzerrung des Komplexknotens AD/AS Stillhorn und Wegfall des Troges (zu teuer wegen des hohen Grundwasserspiegels). Inzwischen werden die Kosten der A26-Ost bereits auf weit über eine Milliarde veranschlagt, auch ohne Trog. Haß: „Ich weiß, die Begeisterung hält sich schwer in Grenzen und die AS Otto-Brenner-Straße stößt nicht auf Gegenliebe“. Deshalb gebe es diesen intensiven Dialog. Aber diese Lösung sei aus verkehrlicher Sicht die Standardlösung. Ein feinerer Plan, Variante 2a, Ausklinken nach Süden mit einer Rampe über die Kornweide werde geprüft. Sein Hinweis auf Lärmschutz über der gesetzlichen Norm stieß auf Skepsis, denn das war bei der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße auch schon ver-

sprochen, aber nicht gehalten worden.

Es gibt jedoch neue Überlegungen. Der Vorschlag aus dem Perspektiven-Prozess „Anschluss Pollhornbogen“ in zwei Varianten, einmal halbseitiger Anschluss Richtung Osten in Verlängerung des Pollhorner Hauptdeichs oder Verlängerung des Pollhorner Hauptdeichs auf die Kornweide, um die Anschlussstelle Hohe Schaar zu nutzen, soll geprüft werden. Der Vorschlag aus dem Publikum, entgegen früherer Vorgaben, eine Auffahrt von der A26 auf die neue Reichsstraße nach Norden zu planen, stieß auf Skepsis: „Dafür ist die verlegte Wilhelmsburger Reichsstraße nicht ausgelegt“, so die Planer. Dem wurde aus dem Publikum vehement widersprochen.

Das Bündnis Verkehrswende Hamburg fordert einen Stopp der Planung für die Hafenspanne A26-Ost. Auch der Bezirk Harburg hat erhebliche Bedenken gegen den Verlauf der Trasse im Bereich Moorburg. Es gab 1300 Einwendungen. Für den letzten Abschnitt Katenweg/Stillhorn/Kirchdorf-Süd gibt es immer neue Varianten, die eine neue Linienbestimmung erfordern.

Die Präsentation der DEGES finden Sie auf unserer Internetseite www.inselrundblick.de.

Informieren Sie sich über Alternativen zur A26-Ost beim Bündnis Verkehrswende unter <http://verkehrswende-hamburg.net>.

**Dringend!
AusträgerInnen gesucht!
Besonders für das Gewerbegebiet
Stenzelring/Schlenzigstraße und
für Georgswerder
brauchen wir ehrenamtliche
AusträgerInnen. Bitte melden Sie sich
unter
Tel. 040/401 959 27 oder per Mail:
briefkasten@inselrundblick.de**

BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

**IMMER DONNERSTAGS
FRISCHES BIO-GEMÜSE**

Wilhelmsburg / Fährstrasse 56
Di-Fr 12-18 / Sa 12-16

...sind's die Füße?
med. pod.

**FUSSPFLEGE
Thomas Beermann**

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Dritter und letzter Teil der Nord-Süd-Achse vorgestellt

1000 Wohneinheiten im Spreehafenviertel geplant



Der IBA-Entwurf für das Spreehafenviertel.

Grafik IBA, Foto: MG

MG. Nach den Planungsprozessen für das Wilhelmsburger Rathausviertel und dem Elbinselquartier geht es jetzt um das Dreieck an der Harburger Chaussee, die als viel befahrene Straße erhalten bleiben wird. Das Verfahren ist immer dasselbe: Online-Beteiligung war vom 8. bis 28. Juni 2017, am 15. Juni folgte die Auftaktveranstaltung. Der Workshop fand am 5. Juli statt. Das Ergebnis wird den Planungsbüros mitgeteilt ...

Bei der Auftaktveranstaltung am 15. Juni waren viele Interessierte, auch aus dem Reiherstiegviertel, anwesend, die sich um den vorhandenen Wald sorgten. Zu Recht. Auf die Frage: „Wie viel Wald bleibt erhalten?“, erwiderte Christian Hinz, Projektleiter bei der IBA GmbH, lakonisch: „Der Testentwurf geht von 1000 Wohneinheiten aus. Da bleibt von den Waldstrukturen in der Fläche nicht viel. Im Uferbereich bleiben

Bäume erhalten“. Er bestätigte aber, dass sich die IBA GmbH schon mit notwendigen Ausgleichsmaßnahmen beschäftige. Diese sollten so nah wie möglich erfolgen, aber in Hamburg-Mitte und Wilhelmsburg seien die Flächen begrenzt. Die Nachfrage, ob es die Bedarfsanalyse gebe, die im ersten Teil des Perspektivenprozesses 2013 von der AG Wohnen vorgeschlagen wurde, beantwortete Karen Pein, Geschäftsführerin der IBA, mit Nein. Es würde mit 100 qm je Wohneinheit (nicht gleich Wohnfläche) gerechnet, wie immer im 1/3 Mix, wobei auch die Mietwohnungen mit zirka 8 Euro/Quadratmeter preisgedämpft seien. Es würde viel Platz für Baugemeinschaften geben.

Zu den Bedenken, dass der Öffentliche Nahverkehr nicht noch mehr Menschen befördern könne und die Kapazitäten der Busbahnhöfe an ihrer Grenze seien, wurde darauf verwiesen, dass es eine neue

Buslinie geben würde. Pein: „Das kommt im Rahmen der Funktionsplanung, Busse, Kitaplätze usw. Das Vorhaben dauert noch einige Jahre, in denen man die Infrastruktur anpassen kann.“ Sie verwies auch auf die bestehende Buslinie zum alten Elbtunnel und auf die Fähre.

Was braucht Wilhelmsburg?

Team der Friedenskirche in der Weimarer Straße holt Stimmungsbild ein

Karsten Mohr. Ein Team der Friedenskirche in der Weimarer Straße stellte diese Frage vom 29.6. bis 1.7. den PassantInnen auf dem Stübenplatz und dem Berta-Kröger-Platz. Circa 220 Antworten wurden auf Zetteln gesammelt und sortiert. Aus den Antworten kristallisierten sich schnell einige Schwerpunkte heraus: Sicherheit und Sauberkeit, Angebote für (kleine) Kinder, mehr Kultur und Begegnung, ein Kino usw. Auch wenn die Befragung nicht repräsentativ ist, bietet sie doch ein Stimmungsbild und Ansätze für nötige Veränderungen. Pastor Karsten Mohr möchte die Ergebnisse im Stadtteilbeirat, Regionalausschuss und in den kirchlichen Gremien weiter vorantreiben. Aber die Friedenskirche in der Weimarer Straße will sich auch selbst mehr engagieren.

Die Aktion auf dem Stübenplatz und dem Berta-Kröger-Platz war ein gutes Beispiel. Die Umfrage wurde unterstützt durch eine mobile Bühne, auf der gesungen wurde. Eine Hüpfburg war der Anziehungspunkt für Kinder und Familien. Die Wilhelmsburger Tafel hatte einen großen Grill- und Kuchenstand aufgebaut. Zum One-World-Team gehörten MitarbeiterInnen aus fünf Ländern, die sich in mindestens 10 Sprachen verständigen konnten. So wurden viele Flüchtlinge und MigrantInnen in den Dialog einbezogen. Es entstand – für Wilhelmsburg typisch – eine multikulturelle, bunte Atmosphäre mit vielen bewegenden Begegnungen. So brachte ein Flüchtling der frierenden Gruppe auf dem Stübenplatz bei dem Dauerregen am Freitag warmen Tee. Bei einigen Menschen gab es Tränen, bei anderen strahlende Gesichter, als sie in ihrer Muttersprache angesprochen wurden.

Auf die Frage: „Was braucht Wilhelmsburg?“ antwortete ein Mann spontan: „Brückenbauer“. „Genau das wollen wir mit der Friedenskirche sein“, erwiderte Pastor Mohr. In die InselArche, die zzt. erweitert wird, kommen Kinder aus vielen verschiedenen Ländern. Zu allen Veranstaltungen kommen MigrantInnen und Flüchtlinge. Sie sind ein großer Gewinn für die Gemeinschaft. Der Name „Friedenskirche“ ist Programm.

Velo54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder Lastenfahrräder
 Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten
 Beratung Reparaturen Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596	Mo: 13:00 - 19:00
Web: www.velo54.de	Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de	Sa: 10:00 - 16:00

Warum das Geben&Nehmen-Regal stehen bleiben sollte

Ein Beitrag von Leon Stein, 12 Jahre alt



Das Geben&Nehmen-Regal in der Fährstraße/Ecke Veringstraße wird von vielen WilhelmsburgerInnen genutzt.

Foto: han

Bücher kosten Geld. Spielzeug auch. Kleidung kostet sehr viel Geld. Die beste Art solche Sachen zu bekommen (oder loszuwerden) ist das Verschenken und/oder Geschenktbekommen.

Seit einiger Zeit gibt es dafür in der Fähr-

straße eine bestimmte Vorrichtung, das Geben&Nehmen-Regal. Das Prinzip: Dort steht ein Regal mit Comics, Spielzeug, Kleidung, Büchern und jede Menge anderem Zeugs gefüllt, wo man Sachen herausnehmen und hineintun kann. Da das Ganze an

einem zentralen Ort aufgebaut ist, funktioniert es deutlich effizienter als das „Zum-Verschenken-Prinzip“ auf dem Bürgersteig vor dem eigenen Haus. Leider gibt es seit einiger Zeit Beschwerden über das Regal. Wieso, ist mir unklar. Das Regal ist relativ sauber gehalten und wenn wir Schuhe oder derartiges dort abstellen, ist es innerhalb von Minuten weg.

Selbstverständlich ist es auch besser für die Umwelt und den Geldbeutel, wenn man die Produkte weitergibt, anstatt sie wegzuschmeißen. Schließlich müssen diese Sachen auch produziert werden, häufig unter schlechten Bedingungen (Kinderarbeit & Co.) und das verbraucht Ressourcen.

Zusätzlich kann ich mir gut vorstellen, dass sich Flüchtlinge und Neuankömmlinge über diese Vorrichtung freuen. Wenn man neu in diesem Land ist, ist es bestimmt praktisch, wenn man wenigstens die modernen Standards wie frische Klamotten oder Schuhe besitzt. Aus diesen Gründen wünsche ich mir, dass das Geben&Nehmen-Regal bleibt.

Bestattungen Schulenburg GmbH Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Lotse-Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

Fährstraße 66, 21107 Hamburg

bewo-lotse@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de

Lotse-Beratung

Beratung und Krisenintervention

Tel. 040/75 660 175

Fährstraße 70, 21107 Hamburg

lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Mit dem Rad durch Wilhelmsburg

Hamburg landet beim Fahrrad-Klimatest wieder auf den letzten Plätzen. Wie sieht es auf den Elbinseln aus?



Trotz Verkehrsberuhigung ist die Veringstraße für das Lieferfahrrad zu gefährlich - nun quält es sich auf dem alten aufgemalten Fahrradweg auf dem Bürgersteig.

hk. Bei der bundesweiten Umfrage des „Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs“ (ADFC) landete Hamburg wieder ganz hinten auf Platz 31 von 39 Großstädten. Die Opposition kritisiert, dass die Fahrradpolitik des Senats vor allem aus ständigem Selbstlob bestehe, aber eine wirkliche verkehrspolitische Wende mit einer Abkehr von der „autogerechten Stadt“ noch nicht erkennbar sei. So kritisiert der ADFC die immer wieder geänderten Pläne für das Velorouten-Netz. Im Konfliktfall würden statt einer Einschränkung von Autofahrspuren die Fahrradstreifen schmaler gemacht oder auch alte Fahrradwege nur mit dem Schild „Veloroute“ versehen. Bemängelt wurden von den TeilnehmerInnen der Umfrage vor allem schlechte, holprige Alt-Radwege und die mangelhafte Sicher-

heit auf den in den letzten Jahren überall angelegten Radstreifen. Zwar biete die Verlegung des Radverkehrs auf die Fahrbahn im Prinzip mehr Sicherheit. Die Radstreifen seien aber oft viel zu schmal, der Überholabstand zu gering und sie würden von Autos zugesperrt. (Im vielbeschworbenen Kopenhagen sind die fahrbahngeführten Radwege drei Meter breit und haben zur Autospur hin einen Bordstein.)

Ein Problem für viele AlltagsradfahrerInnen ist außerdem, dass die Velorouten vor allem stadtteilübergreifende „Fernstraßen“ sind, auf denen man schnell mit dem Rad vom Stadtrand ins Zentrum fahren kann und umgekehrt. Die innerörtlichen Radwege, auf denen man zum Einkaufen, zum Arzt oder zur Schule fährt, sind nicht Thema der Velorouten-Planung.

Wilhelmsburger RadfahrerInnen können viele Kritikpunkte aus der ADFC-Umfrage bestätigen. Und immerhin wurden die Elbinseln ja zu IBA-Zeiten von Senator Horch zur Fahrradmodell-Stadt der Fahrradstadt Hamburg ernannt. Besonders hervorgehoben wurde damals der 5 km lange Rund-

Plötzlich Schluss mit freier Fahrt: Übergang vom Loop (Gerd-Schwämmle-Weg) über die Dratelnstraße.



Kirchdorfer Straße, Bushaltestelle Inselfpark: Der Fahrradweg ist zugleich der Bushaltestplatz. Alle Fotos: hk

weg Loop, der aber eigentlich kein Radweg sondern eine „Vielzweckstrecke“ für RadfahrerInnen, FußgängerInnen, JoggerInnen und SkaterInnen ist. Außerdem die Veloroute 11, die vom Elbtunnel über die neue Klütjenfelder Fahrradbrücke (kein Winterdienst) und seit einem halben Jahr bis zur Mannesallee führt. Ansonsten ist wenig passiert. Immer noch gibt es alte verkommene Radwege, neue Radstreifen, die im Nichts enden und statt ernsthafter Planungen fahrradpolitische Schildbürgerstreiche. Bei maroden Radwegen wird statt einer Instandsetzung die Benutzungspflicht aufgehoben und die RadfahrerInnen auf die Fahrbahn verwiesen; Fahrradschutzstreifen werden wieder entfernt, aber das Fahrradsymbol auf der Straße belassen; beliebt ist auch die Beschilderung von Gehwegen als gemeinsame Geh- und Radwege oder „nur“ als Gehweg mit dem weißen Zusatzzeichen 1022-10 „Radverkehr frei“.

JENS MARCUS WASSERSTRAB
Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon
040/750 628 33
Telefax 040/750 628 34
jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon
040/75 82 04
Telefax 040/307 90 42
www.kanzlei.napp.de

Eine kleine Fahrrad-Safari in Bildern



Radweg? Da war doch mal was? Südliche Veringstraße.



An der Neuhöfer Straße: Diese Variante ist dann besonders bei den FußgängerInnen beliebt ...



... und aus! Radwegende Kirchdorfer Straße/S-Bahn-Brücke.



Westseite



Ostseite

Ja, ganz richtig: Die krautigen Grünstreifen neben den Gehwegen waren mal die Fahrradwege der Otto-Brenner-Straße.



Erst soll der Radler sich auf dem gefährlich schmalen Radstreifen kleinmachen - und dann plötzlich vor den Autos ausbreiten: Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Pollhornweg.



Die Abgrenzung gegenüber der Autofahrbahn lässt sich nur erahnen: Der Fahrradstreifen auf der Georg-Wilhelm-Straße.



„Kannst du in die Tonne hau'n, Alter!“ Der Müllcontainer und das Schild - was das Baustellenmanagement an der Kornweide von einem Weg für Fahrradfahrer und Fußgänger hält.

„Das Hamburger Rathaus“

Informationsbroschüre für Geflüchtete zu Regierung und Verwaltung in Hamburg

PM. Auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Tigrinya erschienen und mit vielen Bildern versehen, möchte die Broschüre beim Eingewöhnen in Hamburg helfen. Die Landeszentrale für politische Bildung gibt neu in Hamburg Angekommenen mit dieser Publikation eine Begleiterin an die Hand, um sich im Senats- und Bürgerschaftsgehege besser zurecht zu finden und die Strukturen der parlamentarischen Demokratie der Freien und Hansestadt Hamburg zu verstehen. Das 28-seitige Heft informiert in verständlicher Sprache über Hamburgs politischen Alltag und dessen Basis, über Grundgesetz, Grundrechte und Gewaltenteilung sowie über die Hamburger Verfassung.

„Das Hamburger Rathaus – Sitz des Hamburger Landesparlaments und der Hamburger Landesregierung“ steht für Geflüchtete und interessierte BürgerInnen in fünf Sprachen als PDF-Download auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung (www.hamburg.de/politische-bildung) zur Verfügung. Auf Papier kann es während der Öffnungszeiten (Mo. – Do., 12.30 Uhr – 17 Uhr; Fr., 12.30 Uhr – 16.30 Uhr) im Infoladen der Landeszentrale, Dammtorwall 1, 20354 Hamburg, abgeholt werden. Das Booklet wird außerdem an die Hamburger Erstaufnahmeeinrichtungen verteilt und ist auch im Klassensatz erhältlich.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
 und kostenlose
 Beratung
 bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, 9,00 - 18 Uhr
Freitag, 9,00 - 16,00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10,00-12,00 Uhr gibt es
 für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

Dicke Luft in Hamburgs Süden

Südlich der Elbe plant Hamburg keine Maßnahmen zur Luftverbesserung



VertreterInnen vom „Bündnis Verkehrswende Hamburg“ übergeben vor der Umweltbehörde (BUE) Stellungnahmen zur 2. Fortschreibung des Luftreinhalteplans an den Pressesprecher der BUE, Jan Dube. Foto: MG

MG. Mit Fristablauf 23. Juni 2017 übergaben Mitglieder des Bündnisses Verkehrswende Hamburg rund achtzig Stellungnahmen gegen die 2. Fortschreibung des Luftreinhalteplans. Jan Dube, Pressesprecher der Behörde für Umwelt und Energie (BUE), nahm die Dokumente entgegen und bestätigte, diese an die Fachabteilung weiter zu geben. Insgesamt sind laut Umweltbehörde mehr als 150 Einwendungen eingegangen. Durch Vorgaben der Europäischen Union war Hamburg verpflichtet, einen neuen Luftreinhalteplan bis zum 30. Juni 2017 zu beschließen. Das Bündnis Verkehrswende Hamburg bemängelt, dass der Luftreinhalteplan lediglich konkrete Maßnahmen zur Verbes-

serung der Luft für Hamburg nördlich der Elbe vorsieht und fordert für Hamburgs Süden: Die A26-Ost darf nicht gebaut werden, qualitative Verbesserungen bei der S-Bahn müssen umgesetzt werden und die konkrete Planung einer U-Bahn muss starten. Nach überschlägiger Durchsicht sind die auf die A26-Ost bezogenen Einwendungen nicht aufgenommen worden. Michael Roths Schuh vom Bündnis Verkehrswende Hamburg meint dazu: „Einwendungen waren

nach dem FFF (fristlos, formlos, fruchtlos)-Prinzip zwar nicht fristlos, aber form- und fruchtlos.“

Auf Wilhelmsburg wird die Luft im Park hinter dem Bunker gemessen. Wilhelmsburg ist besonders belastet durch den Hafen, das Kohlekraftwerk Moorburg und die Verkehrstrassen quer über die Insel. Weitere Messstationen sind daher erforderlich, um die tatsächliche und zukünftige gesundheitliche Belastung der BewohnerInnen durch Stickoxid, Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Kohlenwasserstoff, Feinstaub und Schwefeldioxid festzustellen.

„Die Zweite Fortschreibung des Luftreinhalteplans für Hamburg mit der Darstellung des Ablaufs des Beteiligungsverfahrens sowie der Gründe und Erwägungen, auf denen die getroffene Entscheidung beruht, kann noch bis einschließlich 17. Juli 2017 bei der Behörde für Umwelt und Energie, Neuenfelder Straße 19, von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8 bis 15 Uhr und am Freitag in der Zeit von 8 bis 14 Uhr persönlich eingesehen werden (eine Mitnahme ist nicht möglich)“.

»Gaststätte Kupferkrug«

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

GROß-SAND SAGT DANKE!

1987 gründete sich der Förderverein Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand und ermöglichte den Aufbau unserer Geriatrie.

30 Jahre später ist die Altersmedizin von der Insel nicht mehr wegzudenken – und der Förderverein wie eh und je mit Groß-Sand verbunden.

Herzlichen Dank, Wilhelmsburg, für diese gemeinsame Herzenssache.

Tel.: 040 - 75 205 -284 | www.gross-sand.de/foerderverein



SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

Wettermacher sind keine Wettermacher

Eine neunte und eine erste Klasse haben hinter ihrer Schule am Perlstieg die Bauwiesenwettern renaturiert



Groß und Klein arbeiten zusammen: Der Kies muss ans Ufer gebracht werden. Das erledigen die Neunt- und Erstklässler gemeinsam. Foto: ein

Iris Hahn-Möller. Der Termin stand schon lange fest: Die Klasse 9c der Stadtteilschule Wilhelmsburg (Profil: Wasserklassen) hatte zur großen Präsentation ihres Naturprojektes am 22. Juni um Punkt 12 Uhr an die Bauwetterten eingeladen. Die Bauwiesenwettern, ein Entwässerungskanal, fließt hinter der Schule am Perlstieg in den Aßmannkanal. Dort vor Ort, direkt am Wasser, wollten die Jugendlichen dem interessierten Publikum die Ergebnisse ihrer monatelangen Arbeit „live und in Farbe“ präsentieren. Alle Stellwände standen, die Kaulquappen waren im Eimer zur Ansicht gefangen - doch dann fiel um viertel vor zwölf alles ins Wasser: Ein Unwetter mit Sturm und Starkregen zwang die Klasse, die Präsentation ins Klassenzimmer der 1a zu verlegen.

Patschnass, doch mit großem Elan, zeigten die Jugendlichen anschaulich, was sie über mehrere Monate in Zusammenarbeit mit Timm Ruben Geissler von WasserLand.net am Wasser gelernt und gearbeitet hatten.

Begonnen hatte alles bereits im November 2016: Die Klasse 9c suchte mit ihrer Klas-

senlehrerin Kathrin Wittmaack verschiedene schulnahe Gewässer auf und führte diverse Wasseranalysen durch. Die nächste Phase war, ein Gewässer auszuwählen, das mechanisch bearbeitet werden soll, um die Wassergütestruktur zu verbessern. Dazu wurden Teilpläne zur Renaturierung der Bauwiesenwettern erarbeitet, Timm Ruben Geissler organisierte das notwendige Baumaterial, die Pflanzen und die Arbeitsgeräte und hielt den Kontakt mit dem Bezirksamt Mitte.

Der nächste Schritt dieses Projektes sucht Seinesgleichen in Hamburg. Die Jugendlichen involvierten in ihr Wasserprojekt eine Grundschulklasse. Die Wahl fiel auf die Klasse 1a, die Profilklassen „Maritime Welten“. Klassenlehrerin der 1a, Maike Eggerstedt, war sofort begeistert: „Das Projekt passte genau in unser Profil, und die Bauwetterten war schnell zu Fuß zu erreichen.“

Auf die Zusammenarbeit mit den zehn Jahre jüngeren Schülerinnen und Schülern bereiteten sich die Neuntklässler perfekt vor: Sie besuchten ein sechstägiges Seminar zum

Umgang mit kleinen Kindern, führten Kennenlernstage durch, spielten Spiele zusammen oder halfen den Erstklässlern beim Austeilen des Mittagessens. Ein erster gemeinsamer Ausflug führte sie in den Garten von Dominiks Opa: Am Teich erklärten die „Großen“ den „Kleinen“ die verschiedenen Stadien einer Kaulquappe. Genial!

Nun folgten mehrere gemeinsame Lern- und Arbeitstermine an der Bauwiesenwettern. „Wir haben am Uferbereich Kieselsteine verteilt, um den Weg zum Wasser zu verbessern. Beim Verteilen der Kieselsteine haben die kleinen Kinder gut mitgeholfen. Es dauerte zwar dadurch alles ein bisschen länger, aber sie waren eine tolle Hilfe. Für mich war es schön, auch mal die Lehrerrolle übernehmen zu dürfen“, berichtet Maya Voß (15 Jahre). „Und wir haben Holzpfähle mit dem Vorschlaghammer ins Wasser gehauen. Am Holz sollen sich nun kleine Wasserlebewesen ansiedeln“, erklärt Christian Oliviera (16 Jahre). Allen, Groß und Klein, bleibt sicherlich das Blesshuhnküken in Erinnerung, dass sich im Wassergestrüpp verfangen hatte und vor dem Ertrinken von Maya gerettet werden konnte.

Die Initiatoren und finanziellen Unterstützer des Projektes, Stefanie Schäfermeyer-Gomm vom Amt für Umweltschutz und Knut Harald Larsen vom Bezirksamt Mitte/Wasserschutz, zeigten sich von der Präsentation sehr beeindruckt: „Es ist großartig, dass die Schülerinnen und Schüler bereits in so jungen Jahren an das Gewässer herangeführt werden und lernen, diesen Lebensraum zu schützen“, strahlt Stefanie Schäfermeyer-Gomm. „Das ist eine gelungene Maßnahme zum Gewässerschutz in Hamburg.“ Ein großes Anliegen der Klasse 1a ist es, ein Schild an der Bauwiesenwettern aufzustellen: Die Wilhelmsburger sollen ihren Müll nicht einfach in die Bauwiesenwettern werfen.




SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW

NOTDIENST - RUND UM DIE UHR






ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
 SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

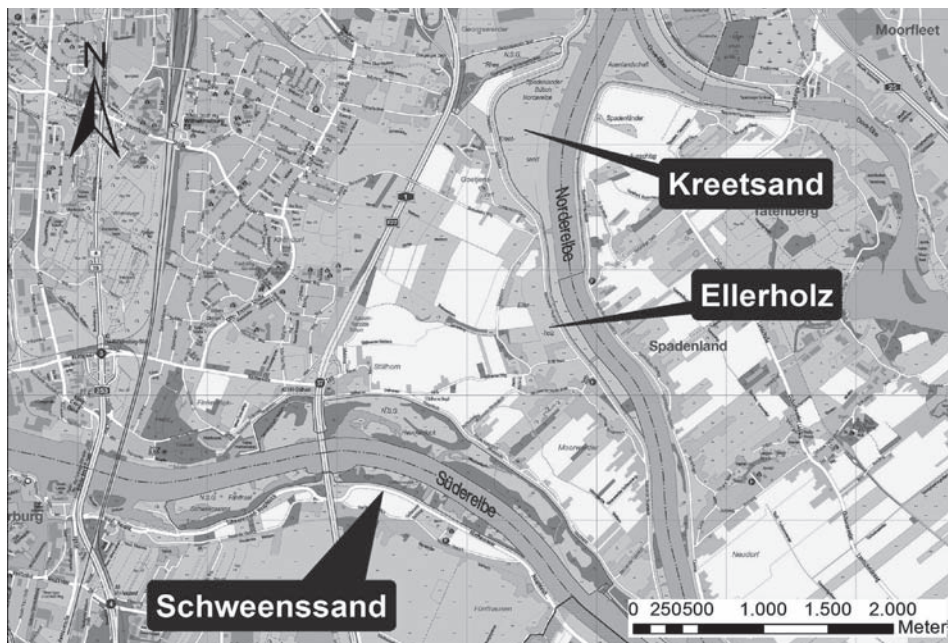
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terrassenplätze und Boule-Platz
 Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
 Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

Watt in der Stadt

Konkrete Planung für die Deichrückverlegung Ellerholz beginnt



Seit 2012 läuft die Deichrückverlegung Kreetsand im Südosten Wilhelmsburgs, als Ausgleichsmaßnahme für die Hamburger Deicherhöhungen. Ab 2020 kommt das Gebiet Ellerholz weiter südlich hinzu. Wertvoller Tidelebensraum entsteht. Grafik: HPA

MG. Hamburgs neues Deicherhöhungsprogramm (103 km Deichlinie binnen 25 Jahren um mindestens 80 cm höher) startet im Norden der Veddel. Im Jahre 2012 wurde der Bemessungswasserstand von 7,30 m über NN auf 8,10 m über NN erhöht. Grund für die weiter notwendige Erhöhung der Deiche sei unter anderem der Klimawandel. Ein Einfluss der geplanten weiteren Elbvertiefung wird von den Fachleuten verneint.

Mit der Erhöhung muss auch das Deichprofil in der Breite angepasst werden. Eine Erhöhung um einen Meter führt zu einer Verbreiterung um sechs Meter. Dafür muss naturschutzrechtlich ein Ausgleich geschaffen werden, z.B. durch eine weitere Deichrückverlegung. Die Voruntersuchung hat ergeben, dass eine solche Maßnahme im Bereich des Altpülfeldes Ellerholz umsetzbar ist.

Nach der Machbarkeitsstudie bereitet der Senat jetzt die konkrete Planung und Umsetzung vor. Mit dem neu gewonnenen, ökologisch wertvollen rund 20 Hektar großen Deichvorland wird nach Mitteilung der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) der Ausgleich für alle Hamburger Deichbaumaßnahmen komplett erreicht. Baubeginn ist für 2020 vorgesehen. Die Bauzeit wird mehrere Jahre betragen.

Die Deichsicherheit bleibt zu jedem Zeitpunkt der Baumaßnahmen – auch bei ei-

ner Sturmflut – gewährleistet. Der alte Deich wird erst zurückgebaut, wenn der neue sich gesetzt hat und standsicher ist. Die Deiche in Ellerholz würden damit später höher und sicherer sein als bislang.

Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Deichrückverlegung ist die seit 2012 laufende Maßnahme Kreetsand, über die WIR mehrfach berichteten. Auch wenn Ellerholz nur knapp halb so groß ist, wird auch hier an der Elbe wertvoller Tidelebensraum mit einer Wattlandschaft entstehen. „Watt in der Stadt, welche Metropole hat das schon“, meint Jens Kerstan, Hamburgs Umweltsenator.

Rundgang

Unsere LeserInnen haben Gelegenheit, sich die Deichrückverlegungs-Maßnahme Kreetsand anzuschauen. **WIR laden ein zu einer Führung auf dem Gelände der Deichrückverlegung Kreetsand mit Harald Köpke vom BUND am 25. Juli 2017 um 17 Uhr.** Treffpunkt ist die Zufahrt Obergewerwerder Hauptdeich/Kreetsander Hauptdeich, Ecke Obergewerwerder Deich. Die Führung ist kostenfrei. Wer mag, gibt eine Spende für den Wilhelmsburger InselRundblick. Anmeldung nicht erforderlich.

Ballinstadt-Jubiläum

Auswanderermuseum erst einmal für weitere zehn Jahre auf der Veddel



Sonderausstellung in der Ballinstadt bis zum 3. September 2017: „Bin Abgereist – Koffergeschichten“. Foto: MG

MG. Viele glaubten vor zehn Jahren nicht an eine langfristige Perspektive für das Auswanderermuseum auf der Veddel und es sah auch nicht immer gut aus für das Erlebnismuseum, das ohne öffentliche Zuschüsse zum laufenden Betrieb überleben muss. Jetzt sieht es gut aus und im vorigen Jahr wurde der Vertrag mit der Stadt Hamburg für weitere zehn Jahre verlängert.

Seit dem Umbau und der Erweiterung im vorigen Jahr wird in der neuen Hauptausstellung die Ein- und Auswanderergeschichte über vier Epochen hinweg bis zur Gegenwart gezeigt. War Deutschland Anfang des 19. Jahrhunderts ein Land, aus dem Menschen vor der Armut flüchteten, so ist es inzwischen zu einem Hoffungsland für viele Menschen geworden.

Für Jung und Alt gibt es das multimediale und interaktive Spiel „SIMMIGRANT“, das eine ganz persönliche „Auswanderung“ simuliert.

Das Familienforschungszentrum ermöglicht die Suche nach Familienmitgliedern, die ausgewandert sind. Über 5 Millionen Daten wurden digitalisiert. Einmalig ist, dass diese Daten auch die vorherigen Wohnorte der Auswanderer enthalten, was die Suche erleichtert. Das Familienforschungszentrum ist separat zugänglich und kostenlos nutzbar.

„Und das freut ein´ denn ja auch ...“

Arnold Risch trifft Friedrich Schnoor (Fiete Lüttenhus) im Museum Elbinsel Wilhelmsburg



Ist selbst ein grandioser plattdeutscher Vortragskünstler: Schauspieler Claus-Peter Rathjen. Foto: privat

MEW. ... sagte sich der Schauspieler Claus-Peter Rathjen, als er von Friedrich-Karl Schnoor, Sohn des heute leider in Vergessenheit geratenen, aber zu seiner Zeit sehr bekannten und beliebten Vortragskünstlers Friedrich Schnoor, Künstlername Fiete Lüttenhus, angeschrieben wurde. Schnoors Sohn ist bestrebt, das Werk seines Vaters Friedrich (1879 bis 1966) in Erinnerung zu bringen und wachzuhalten.

Er hatte erfahren, dass Claus-Peter Rathjen sich bereits mit einer Lesung dem leider auch in Vergessenheit geratenen Arnold Risch (1890 bis 1979) gewidmet hat. Rathjens Vorliebe gilt zwar den ernsteren plattdeutschen Themen, doch die beiden

außergewöhnlichen Hamburger Schriftsteller, Sänger und Komiker Risch und Schnoor haben es ihm ebenfalls angetan. Außerdem schrieben auch sie durchaus über ernstere Themen. Von beiden Vortragskünstlern liegt ein umfangreiches und unvergleichliches Werk auf Missingsch und Plattdeutsch, zum Teil auch auf Hochdeutsch, vor. Die Geschichten und Gedichte beider Hamburger Rezipienten verdienen es, der Öffentlichkeit wieder bekannt gemacht zu werden.

Arnold Rischs Hauptschaffensperiode als Schriftsteller und Vortragskünstler – so nannte er sich selbst – begann in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Schon im Alter von 15 Jahren trat der begabte Junge als Kleinkünstler auf. Doch Rischs Können war nicht „klein“, sondern etwas ganz Besonderes und Großes. In seinem Werk beschrieb er das Leben und Arbeiten der sogenannten kleinen Leute in Hamburg und Umland auf eine wunderbar humorvol-

le Art.

Er war Mitbegründer des Ohnsorg-Theaters, das damals, 1915, noch Niederdeutsche Bühne hieß. Später kam er auch zur Niederdeutschen Funkbühne, die eine Abteilung der NORAG (Vorläufer des NWDR/NDR) war.

Friedrich Schnoor kam schon im Elternhaus mit der „plattdeutschen Bewegung“ in Berührung. Besonders Karl Kindermann und Gustav Falke erkannten seine rezitatorische Begabung und seine Liebe zum Plattdeutschen. Beide unterstützten seinen Entschluss, mit Vorträgen und Rezitationen vor Publikum zu treten. Schnoor stand 1910 zum 100. Geburtstag von Fritz Reuter als „Onkel Bräsig“ auf der Bühne. In Amerika löste er 1912 mit seinen Vorträgen große Begeisterung aus. Ein besonderer Glücksfall war, dass ihm, vor Antritt seiner Stelle als Bibliothekar auf der „Titanic“, aufgrund starker Zahnschmerzen vom Arzt verboten wurde mitzureisen.

Eine Auswahl aus den Werken von Risch und Schnoor trägt Claus-Peter Rathjen, der mit Altenwerder Platt großgeworden ist, am 15. Juli um 16 Uhr in der Bauernstube des Museums Elbinsel Wilhelmsburg vor. „Und das freut ein´ denn ja auch“: Der Eintritt beträgt 8 Euro/Vorverkauf und 10 Euro/Abendkasse. Reservierungen unter 040/302 34861.

Museum Elbinsel Wilhelmsburg
Kirchdorfer Straße 163
www.museum-elbinsel-wilhelmsburg.de
www.claus-peter-rathjen.de

Inselschnack

Gundula Niegot. Der nächste und vorletzte „Wilhelmsburger Inselschnack“ 2017 findet am Sonntag, 13. August, zwischen 15 und 17 Uhr in der vom Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Straße 163, zur Verfügung gestellten Bauernstube statt. Zu diesen von den Gästen selbst gestalteten Treffen sind Alt-Wilhelmsburger, Insel-Neuankömmlinge und andere Interessierte herzlich willkommen. Die Teilnehmenden können von ihren Erinnerungen an den Stadtteil erzählen, alte Fotos zeigen und sich darüber austauschen. Der letzte Inselschnack in diesem Jahr ist am 8. Oktober von 15 bis 17 Uhr. Das Museums-Café ist ab 14 Uhr geöffnet.

LUNA Apotheke



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.

www.mhmhamburg.de
040 / 431 3940

Ein 1806, bitte!

Jens Block und Jens Hinrichs brauen Bier an der Bunthäuser Spitze. Bald soll es das „Bunthaus Bier“ auch in Flaschen geben - wenn genug Wilhelmsburger das wollen ...



Jede Flasche des Bunthaus Bieres einzeln abzufüllen, ist sehr aufwändig - wie man an dem Gesichtsausdruck von Jens Block erkennen kann. Foto: han

han. Er arbeitet seit zwei Jahren an seinem Hopfen. Mit dem Fahrrad ist er durch Wilhelmsburg gefahren und hat wildwachsenden Hopfen gesucht. „Wenn er gut gerochen hat, dann habe ich ihn markiert, damit ich ihn wiederfinden konnte“, sagt Jens Block von der Bunthaus Brauerei. Im Herbst hat er die Wurzeln der Hopfenpflanzen ausgegraben, gesplittet und hinter seiner Brauerei an der Bunthäuser Spitze wieder eingepflanzt. „Irgendwann im September wird geerntet. Ich bin schon gespannt. Der Hopfen reicht für etwa 400 Liter Bier, Wilhelmsburger Bier“, sagt Block, der studierter Biologe ist.

Seit Februar letzten Jahres betreiben Jens Block und Jens Hinrichs die Bunthaus Brauerei an der Bunthäuser Spitze. Die Beiden brauen schon seit Jahren Bier, allerdings eher als Hobby. „Wir haben in Kellern, Schrebergärten und Küchen Bier gebraut. Das war recht chaotisch“, sagt Block. Sie haben Räume für eine Brauerei gemietet. Weil die laufenden Kosten bezahlt



Jens Block kümmert sich um seinen Wilhelmsburger Hopfen. Foto: han

werden müssen, haben sie sich entschlossen, ihr Bier zu verkaufen. „So wird aus einem Hobby eine Brauerei.“

1200 Liter Bier brauen sie monatlich in ihrer Brauerei, in der Edelstahlfässer und Brauapparaturen neben Duschen und Waschbecken der ehemaligen Wasch- und Umkleieräume für Damen der Stackmeisterei stehen. Sie verkaufen ihr Bier auf Festivals, auch im „Williamsburger“-Restaurant in der Veringstraße kann man es probieren.

Das Besondere am Bunthaus Bier: „Wir arbeiten viel an bestehenden Bieren und versuchen immer neue Ideen umzusetzen. Bier brauen ist unsere Leidenschaft. Unser Bier schmeckt so, als hätten wir es für einen guten Freund gebraut“, sagt der 37-Jährige. Außerdem wollen Block und Hinrichs die Wilhelmsburger Bierbrautradition wiederbeleben. „Die letzte Brauerei in Wilhelmsburg hat nach meinen Recherchen im Jahr 1806 dichtgemacht. Wir wollen Wilhelmsburg wieder auf die Bierkarte holen.“

Neben klassischen Bieren wie Pils oder Weizen brauen Block und Hinrichs auch andere, besondere Biere. Blocks Leidenschaft sind wildvergorene Biere wie Wild Ales oder Sour Ales. „Wild Ales entwickeln sich mit der Zeit. Das kann zwei Jahre dauern“, sagt Block, der stolz ein Glas Rote-Beete-Bier präsentiert, das noch einige Zeit Lagerung benötigt. Die Wilhelmsburger Brauer haben auch Bier im Programm, das in Whiskyfässern gelagert wurde genauso wie saisonale Biere, etwa mit Holun-



Bierbrauer Jens Hinrichs. Foto: ein

der. Die besonders aufwändig gebrauten Biere sollen in Champagnerflaschen abgefüllt werden. „Wir sprechen mit solchen Bierspezialitäten nicht unbedingt den typischen, sondern den experimentierfreudigen Biertrinker an. Und es ist etwas für Weintrinker.“ Damit sich Wein- und Bierliebhaber eine Flasche des Bunthaus Bier mit nach Hause nehmen können, haben Block und Hinrichs eine Crowd-Funding-Kampagne gestartet. „Per Hand jede Flasche einzeln abfüllen ist sehr aufwändig“, sagt Block, der wie Hinrichs noch einen anderen Job hat. Neben den Champagnerflaschen sollen auch klassische 0,33-Liter-Flaschen abgefüllt werden. Mit einer halbautomatischen Flaschenabfüllanlage, die sechs Flaschen gleichzeitig befüllt, könnten sie ihre Biere in ganz Wilhelmsburg verkaufen. Etwa 25.000 Euro brauchen sie dafür. Von dem Geld wollen sie auch ein ganz besonderes Bier brauen, das „Wilhelmsburger 1806“, das so schmecken soll, wie das letzte gebraute Bier in der „Brauerei auf dem Amtshof“. Block sucht im Moment nach Informationen über die Brauerei und ihr Bier, nach alten Fässern oder sonstigen Überbleibseln der Brauerei. „Dann hätten wir in Wilhelmsburg unser eigenes Bier und müssten nicht mehr alles von der anderen Elbseite importieren.“ Informationen zum Crowd-Funding unter www.startnext.de/bunthaus

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de



Wörter an die Macht

hk. Vor fünf Jahren erschien schon einmal ein kleines Buch „Wörter an die Macht“. Damals war es das Endprodukt eines Geschichtenseminars mit SchülerInnen von den Elbinseln. Initiiert vom „Förderwerk Elbinseln e.V.“. Das neue Projekt „Wörter an die Macht 2014“ wandte sich an Menschen unterschiedlichen Alters. „Die jüngste Teilnehmerin war 16, der älteste 75 Jahre alt,“ schreiben die Projektleiter Jörg Ehrnsberger und Thorsten Stegemann im Vorwort des Buches. Es gab SchreibanfängerInnen und Profis, geborene und zugezogene WilhelmsburgerInnen. Eine Asylbewerberin musste nach der Hälfte des Projekts ausreisen. Herausgekommen ist eine Sammlung ganz unterschiedlicher Texte vom nüchternen Bericht über den Nacht-einsatz eines Deichwarts bis zur feinen Kurzstory über ein Mädchen, das nicht nein sagen konnte. Es gibt Lustiges: eine Frau von der Bauaufsicht fällt in der Soul-Kitchen-Halle von der Leiter; auf einem Hinterhof spielen die Kinder Zirkus Krone. Und es gibt Anrührendes: Eine alte Türkin, die so sehr den Garten in ihrem Dorf vermisst, findet per Zufall den interkulturellen Garten. Es gibt Geschichten über Konflikte mit und ohne Happyend, und natürlich gehört eine (Fast-)Kneipenschägerei auch dazu. Die Herausgeber laden die Leser von außerhalb dazu ein, mit dem Buch einen neuen Blick auf die – exotischen – Elbinseln zu entwickeln. Man kann „Wörter an die Macht“ aber auch einfach als gute Geschichten aus dem ganz normalen Leben lesen.

Wörter an die Macht, Hg. Edmund Siemers und Michael Seufert, Förderwerk Elbinseln e.V. 148 Seiten, 13,50 Euro



Rückkehr nach Reims von Didier Eribon

Klaus-D Müller. In Frankreich stehen die Präsidentschaftswahlen an und Marine Le Pen könnte Präsidentin werden. Als Europäer interessiere ich mich für den mir nicht sehr bekannten Nachbarn Frankreich. Ausgiebige Informationen bietet dazu die Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb). Bei dem Versuch die Besonderheiten zu verstehen wird auf einen Roman verwiesen. Die bpb bietet das Buch auch direkt zum Kauf an.

Der Soziologe Didier Eribon verließ seine Heimat in der Champagne als sehr junger Mann. Der Sohn einer Arbeiterfamilie wurde in Paris zum bekannten Intellektuellen und grenzte sich bewusst von seinem Herkunftsmilieu ab - verleugnete es im Bemühen um soziale Anerkennung sogar. Jahrzehnte später kehrt er in seine Heimatstadt Reims zurück. Dies nimmt er zum Anlass für eine autobiografische Aufarbeitung seiner Lebensgeschichte, die er mit einer soziologischen Analyse seines Herkunftsmilieus verknüpft. Eine seiner dringlichsten Fragen: Warum wenden sich Schichten, die traditionell Wähler linker Parteien und Unterstützer linker Politik waren, nun in großer Anzahl rechtsextremen Kräften wie dem „Front National“ zu? Zwar waren, wie Eribon auch an seiner eigenen Biografie veranschaulicht, Homophobie, Fremdenhass und verfestigte Einstellungen in der Arbeiterschicht und darüber hinaus immer schon latent vorhanden, doch sie drückten sich bisher nicht in starkem Zuspruch zu rechtsextremen Kräften aus. Eribon erklärt diesen Umschwung unter anderem mit Klassenunterschieden, veränderten ökonomischen Bedingungen und Versäumnissen linker Politik. So erlangt seine Gesellschaftsanalyse auch weit über die Grenzen Frankreichs hinaus Gültigkeit. Und richtig: man bekommt eine Vorstellung vom System der schulischen Bildung und warum es nur theoretisch „allen frei-

en Bürgern“ die bestmöglichen Bildungschancen bietet. Also empfohlen für das Bildungssystem und die Klassenunterschiede in Frankreich. Wir erinnern uns an die Revolution: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. **Lizenz Ausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung ISBN 978-3-7425-0005-2, 4,50€ www.bpb.de**

Mörder Anders und seine Freunde nebst dem einen oder anderen Feind



MG. Johann Anders, nach zahlreichen Knastaufenthalten nur noch Mörder Anders genannt gründet zusammen mit der Pfarrerin Johanna Kjellberg und dem Hotel-Rezeptionisten Per Persson die „Körperverletzungsagentur“. Die Nachfrage läuft blendend, aber irgendwann fragt Mörder Anders nach dem Sinn des Ganzen und kommt mit Jesus ins Gespräch. Das führt zu einer neuen Geschäftsidee. Das erste Buch Jonas Jonassons „Der Hunderjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ wurde zum Weltbestseller und auch verfilmt. Nach dem zweiten Roman „Die Analphabetin, die rechnen konnte“ setzt der Autor nun mit seinem dritten Roman seine Geschäftsidee, skurrile Menschen in skurrilen Situationen zu beschreiben, fort. Es entstand eine nette Geschichte, eine witzige Urlaubslektüre, die aber – wie leider so oft bei Serien – nicht mehr den Pep des „Hundertjährigen“ hat. **Mörder Anders und seine Freunde nebst dem einen oder anderen Feind Jonas Jonasson – ISBN 978-3-570-58563-7**

Keine Langeweile in den Ferien! +++ Keine

Wilhelmsburg

Fantastische Teens

Die Sommer-Schreibwerkstatt für Jugendliche

PM. In diesen Sommerferien findet für schreibwütige Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren vom 7. bis zum 11. August ein Schreibworkshop unter Betreuung von Esther Kaufmann, Autorin und Filmdramaturgin, statt.

Ihr könnt fünf Stunden täglich eure kreativen Ideen umsetzen! Eine Woche Schreibspaß und Fantasie auf einem Schiff, mit professioneller Unterstützung und vielen Gleichgesinnten! Zum Schluss werden alle Geschichten mit dem Motto „Im Fluss“ auf unserem Lesefest vorgestellt.

Eine Anmeldung ist erforderlich, die Kursgebühr beträgt 35 Euro inklusive Verpflegung (hier finden wir aber für jeden eine Lösung!).

Anmeldungen per Mail unter:
esther@estherkaufmann.com

Zeitraum: 7. August – 11. August, täglich 11-16 Uhr, Abschlusslesung Freitag, 11. August, 14 Uhr.

Ort: auf der Schute im Veringkanal hinter der Honigfabrik (Industriestrasse 125-131, 21107 Wilhelmsburg)

Wir danken dem Kinderkulturbereich der Honigfabrik herzlich für die Unterstützung!

Die **Sommerecamps Faszination Elektrotechnik und Technomathematik** werden vom 21. bis zum 25. August für Jugendliche ab Abschluss der 9. Klasse beziehungsweise der 10. Klasse von der TU Harburg in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen angeboten.

Die Kosten für die Sommerecamps betragen zwischen 30 und 50 Euro. Unter www.faszination-fuer-technik.de können die Camps gebucht werden.

Was erwartet die Kinder?

Beim Sommercamp Dampfkraft im Hafenumuseum Hamburg wird die Technik an verschiedenen Geräten spielerisch erkundet. Beim Betrieb der großen historischen Dampfmaschinen auf der Saatsee und dem Sauger können die Dampf-Kids von 9 bis 14 Uhr mitarbeiten, mit kleineren Modellen kann der praktische Umgang mit Dampfkraft erprobt werden. Bei einem Ausflug zum Museumshafen Oevelgönne wird die CLAUS D. besichtigt, ein Dampfschlepper, der lange Jahre als „Arbeitstier im Hamburger Hafen“ andere Schiffe geschleppt hat.

Was erwartet die Jugendlichen?

Morgens und nachmittags steht eine Mischung aus Vorlesungen, Workshops und Unternehmensbesichtigungen auf dem Programm.

Bei dem Sommercamp Technomathematik arbeiten die Jugendlichen an drei Tagen an der TU Harburg von 9 bis 16 Uhr in Seminaren und Laboren unterschiedliche Themen. So verschiedene Vorgänge wie Bakterienvermehrung, Bungee-Jumping, Retuschieren von Fotos und Explosionen von Ölplattformen können mathematisch durch sogenannte Differentialgleichungen modelliert werden. Die Jugendlichen lernen, was Differentialgleichungen sind und wie man damit Simulationen mit Hilfe der professionellen Mathematik-Entwicklungsumgebung MATLAB erzeugt und sie anschließend graphisch darstellt. In den Unternehmen Airbus, Initions AG und Trimet erfahren die Jugendlichen, wofür Mathematiker in den Unternehmen gebraucht werden. Der Freitagnachmittag steht dann ganz im Zeichen von Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten.

Bei dem Sommercamp Elektrotechnik arbeiten die Jugendlichen an vier Tagen an

der TU Harburg in Seminaren und Laboren Themen wie „Was ist eigentlich eine elektromagnetische Welle? Wie erzeugt man Strom aus Windenergie? Auf welche Weise orientieren sich Fledermäuse mit Ultraschall? Wie kommen Sprache, Musik und Videos per Funk in mein Handy“? Jeder Tag widmet sich einem speziellen Thema von „Strom und Welle“ über „Energie, Wind und Mobilität“, „Schaltung und Steuerung“ bis zu „Nachricht und Information“. Nach der Grundlagenvermittlung probieren die Jugendlichen das erworbene Grundwissen in Experimenten gleich aus. Sie bauen Fledermausdetektoren, untersuchen mit Computer-Simulationen elektrische Felder und Netzwerke und erfahren, wie ihr Handy Sprache in Bits und Bytes umwandelt. Ein Exkursionstag mit einem Blick hinter die Kulissen des Kraftwerks Moorburg sowie einem Besuch der Firma SICK, die z.B. mit Lasern oder Ultraschall arbeiten, rundet das Camp ab.

Kontakt:

Faszination Technik Klub
 c/o HWF, Projektleiterin für Fachkräftesicherung Heike Blume
 Tel.: +040 227019-46
 Mail: heike.blume@hwf-hamburg.de

Hamburg

Hamburger Ferienpass 2017

Rund 600 Veranstaltungen/10.000 Termine für Kinder und Jugendliche in den Sommer- und Herbstferien

PM. Wie immer pünktlich vor den Sommerferien verteilt das Jugendinformationszentrum (JIZ) den aktuellen Ferienpass mit der großen Ferienzeitung und dem vielfältigen Programm für die Sommer- und Herbstferien. Der Hamburger Ferienpass wendet sich an Kinder und Jugendliche und bietet all jenen, die ihre Ferien in Hamburg verbringen oder nur kurz verreisen, eine bunte Palette unterschiedlicher Angebote.

Auf 128 Seiten präsentieren Jan und Jette, die beiden Maskottchen des Ferienpasses, wieder viele spannende Ferienaktionen. Ob

Harburg und Hafen

Sommerecamps für Kinder und Jugendliche

Spaß an Technik!

PM. In der ersten und letzten Woche der Hamburger Sommerferien erhalten Kinder und Jugendliche Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Dampfkraft, Technomathematik und Elektrotechnik und deren Berufe.

Das **Sommercamp Faszination Dampfkraft** wird in Kooperation mit dem Hafenumuseum Hamburg vom 25. bis zum 28. Juli und dann noch einmal vom 22. bis zum 28. August für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren angeboten.

e Langeweile in

ANKOMMEN/HELFFEN

Kultur, Natur und Umwelt, Spiel, Sport und Abenteuer, Computer und Experimente - Jan und Jette haben für alle unternehmungslustigen Mädchen und Jungen, aber auch für die ganze Familie wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Wie immer sind alle Veranstaltungen vergünstigt oder sogar kostenlos oder ganz exklusiv für den Ferienpass entwickelt worden. Kostenlose und besonders günstige Angebote sind mit einem Sparschwein gekennzeichnet, und Veranstaltungen, die in den Herbstferien, stattfinden mit einem Herbstblatt.

Das kleine Format der Ferienpasszeitung ist gut handhabbar und soll ein ständiger Begleiter während der Ferien sein.

Der Hamburger Ferienpass wird kostenlos abgegeben und erscheint in einer Auflage von 230.000 Exemplaren. Er wird nicht nur in den Schulen verteilt, sondern liegt auch in den Jugendämtern, Kundenzentren, Öffentlichen Bücherhallen, allen Hamburger Filialen von Budnikowsky, allen Filialen der Buchhandlung Heymann sowie im Jugendinformationszentrum zur Mitnahme bereit.

Alle Veranstaltungen sind rabattiert, mit Ausnahme der für den Ferienpass exklusiv entwickelten Programme. Das JIZ achtet sehr auf eine sozial ausgewogene Mischung von kostenlosen, kostengünstigen und kostenintensiven Angeboten. Kostenintensiv sind personal- und materialintensive sowie mehrtägige Angebote.

Auch in diesem Jahr werden Ferienpass-Magazine und Ferienpässe an alle Kinder und Jugendlichen verteilt, die in den zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen leben. Hierzu gibt es ein mehrsprachiges kurzes Begleitschreiben, in dem den Eltern, Kindern und Jugendlichen der Hamburger Ferienpass erklärt wird.

Unter www.hamburg.de/ferienpass steht der Ferienpass auch als Online-Ausgabe mit aktuellen Ergänzungen und vielfältigen Suchfunktionen zum Download bereit, ebenso wie die Ferienpasskarte zum Ausschneiden für die Hosentasche unter www.jiz.de/ferienpasskarte.

Hamburger Ombudsstelle in der Flüchtlingsarbeit

Die Ombudsstelle ist seit dem 3. Juli als unabhängige Beschwerdestelle in Betrieb und kann von Geflüchteten, ehrenamtlich Aktiven, Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unterkünften angerufen werden. Die Geschäftsstelle befindet sich unweit des Hamburger Rathauses.

Wir sind für Sie da! Sprechen Sie uns per E-Mail, telefonisch oder während der Öffnungszeiten an. Sie können auch gern einen Termin mit uns vereinbaren.

E-Mail: ombudsstelle@omb.hamburg.de

Telefon: (040) 428 63 4163

Telefonische Sprechzeiten:

Mo.: 14 – 16 Uhr, Mi.: 9 – 11 Uhr

Große Reichenstraße 14, 20457

Hamburg

Öffnungszeiten:

Di.: 9.30 – 11.30 Uhr, Do.: 16 – 18 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Bitten teilen Sie uns vorab mit, wenn Sie einen Dolmetscher benötigen.

Baderegeln in verschiedenen Sprachen ...

... finden Sie auf:

dlrg.de/presse/pm-baderegeln.html

Jobs, Qualifizierung, Berufseinstieg bei „LiebertA“

Das Integrationsprojekt LiebertA richtet sich an geflüchtete Frauen, die ihre Fähigkeiten im Bereich der Handarbeit sowie ihre Deutschkenntnisse anwenden und erweitern möchten.

Die Teilnahme an dem Projekt ist kostenlos. Für eine Kinderbetreuung während der Kurszeiten ist gesorgt.

Kursstart: 15. August 2017

Dreimal pro Woche finden vormittags vier Unterrichtsstunden statt.

Kursort: Am Veringhof 19, II. Etage, 21107 Wilhelmsburg

Informationen: Herr Omid Qala-Nawi,

Tel. 017620578129,

E-Mail: a.qalanawi@madeaufveddel.de

Ausbildung/Job

1. Servicetechniker Windenergie.

Voraussetzungen sind handwerkliches Geschick, Englischkenntnisse, Mathematik

Voraussetzung: Sprachniveau B2.

Infos: Erich Brunken,

Tel. 0157/57415930,

ebrunken@berlinausbildung.de

2. Minijobs in der Gastronomie

Voraussetzung: Sprachniveau B2

Infos: Erich Brunken,

Tel. 0157/57415930,

ebrunken@berlinausbildung.de

Behördeninitiative „Neuenfelder Straße Hilft“

Weltcafé: Neuenfelder Straße 19 (in der Behörde), jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr. Es werden Gesprächs- und Spielgruppen angeboten.

Koordination sozialräumliche Integration von Flüchtlingsunterkünften

Flavia Suter, Fachamt Sozialraummanagement

Bezirksamt Hamburg-Mitte,

Klosterwall 4,

20095 Hamburg, Tel.: 428542397,

Mail: flavia.suter@hamburg-mitte.hamburg.de

Die Insel Hilft e. V. ...

... berichtet aus den Gruppen

Klönsschnack mit Ralf an jedem zweiten Donnerstagabend im Wechsel mit dem Tandem-Treffen

... freut sich über

- Freiwillige für die Organisation von Sportangeboten,

- HelferInnen für die Öffentlichkeitsarbeit,

- Interessierte für Tandem-Partnerschaften.

Kontakt, Öffnungszeiten:

Inselhaus, Erlerring 1, 21109 Wilhelmsburg (Kirchdorf-Süd)

Tel. 35 62 86 67,

Mail: mail@inselhilfe.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag,

11 bis 14 Uhr. Zahlreiche ehrenamtliche Aktivitäten zur Flüchtlingsbetreuung.

Mehr auf: www.inselhilfe.org

§§§ Die Kolumne der Expertinnen §§§



Guter Rat von Rechtsanwältin Sigrun Mast. Foto: Jens Schierenbek

Dann gründen wir einen Verein!

Als die erste Flüchtlingswelle kam, haben sich mehrere Freunde und Bekannte zusammen getan, um zu helfen. Aber es kamen mehr Menschen, die Hilfe brauchten und es bedurfte einer Struktur und Spenden, um dauerhaft gut helfen zu können. Die Freunde brauchen einen Verein.

Oder: An einem gemeinsamen Weinabend redet sich die beste Freundin in Rage, da Caterer so viel Essen wegschmeißen (müssen) und an der nächsten Straßenecke Menschen um Geld für Essen betteln. „Das können sie doch spenden!“ Ja, das können sie. Nicht an die beste Freundin, aber an einen Verein.

Und wie entsteht ein Verein? Ein Verein entsteht durch die Gründung. Für diese gibt es bestimmte Muss- Vorschriften und Soll-Vorschriften. Ein in das Vereinsregister eingetragener Verein muss festlegen wie er heißt, welchen Zweck er hat, wo er sitzt und dass er eingetragen werden möchte. Der Verein

soll die Eintritts- und Austrittsvoraussetzungen für seine Mitglieder regeln, ob und welche Beiträge zu zahlen sind, wie sich der Vorstand bildet und zusammensetzt und wie die Mitglieder des Vereins die Mitgliederversammlung einberufen und ihre Beschlüsse fassen.

Für einen eingetragenen Verein bedarf es 7 Mitglieder auf einen Streich. Diese unterschreiben die Vereinssatzung mit den erforderlichen Vorschriften gemeinsam. Ein Notar beglaubigt die Unterschriften, also bekundet, dass die ausgewiesene Person die Vereinssatzung unterschrieben hat und schickt Satzung und das Gründungsprotokoll mit der Bestellung des ersten Vereinsvorstands an das Amtsgericht.

Nun soll der Verein allerdings Gelder für gute Zwecke einwerben und bedarf dafür der Gemeinnützigkeit. Diese beantragt der Verein beim zuständigen Finanzamt.

Doch wann ist ein Verein gemeinnützig? Für eine Gemeinnützigkeit des Vereins ist es zwingend erforderlich, dass der Verein - ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke verfolgt,

- selbstlos und nicht in erster Linie eigenwirtschaftlich tätig ist,

- seine Mittel nur für die steuerbegünstigten Zwecke verwendet,

- den Mitgliedern nichts zuwendet und auch sonst niemanden zweckfremd begünstigt,

- das Vermögen im Falle der Auflösung oder Aufhebung oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke steuerbegünstigt verwendet oder einem steuerbegünstigtem Empfänger zweckgebunden übergibt.

Steuerbegünstigte Zwecke sind gesetzlich festgelegt. Derzeit existieren 20 anerkannte gemeinnützige Zwecke von der Förderung der Wissenschaft, der Religion, über die Ju-

gend- und Altenhilfe, des Naturschutzes bis hin zum Tierschutz und des Sports.

Die Finanzverwaltung gibt eine Mustersatzung heraus, von deren Formulierungen nicht abgewichen werden sollte. Beantragt wird die Gemeinnützigkeit beim örtlich zuständigen Finanzamt unter der Vorlage der Vereinssatzung, des Protokolls der Mitgliederversammlung, der Eintragungsnachricht des Amtsgerichts und des in der Satzung bezeichneten Empfängers bei Auflösung des Vereins, dass er als steuerbegünstigt anerkannt ist. Idealerweise übersenden die Gründer den Entwurf der Vereinssatzung vor der Gründung und klären etwaige Fragen vorab. Ist der Verein einmal als gemeinnützig anerkannt heißt es nicht, dass dies immer so bleibt. Nicht nur die Satzungsregelungen, auch die tatsächliche Geschäftsführung muss dauerhaft die Kriterien der Gemeinnützigkeit erfüllen. Altvereine, deren Satzung noch nicht den Formulierungen der Mustersatzung entspricht, sollten die Satzung bei der nächsten Satzungsänderung anpassen. Falls noch Fragen zum Vereinsrecht offen sind, helfen meine Kollegin Rechtsanwältin Birgit Eggers und ich - auch bei Fragen zum Gemeinnützigkeitsrecht - gerne weiter.

Dringend!
AusträgerInnen gesucht ...
 ... für das Gewerbegebiet
Stenzelring/Schlenzigstraße und
für Georgswerder. WIR brauchen
ehrenamtliche AusträgerInnen.
Bitte melden Sie sich unter
Tel. 040/401 959 27 oder Mail:
briefkasten@inselrundblick.de

Elbinsel 
Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg

Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11

Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggers

Rechtsanwältin

Sigrun Mast

Fachanwältin für Steuerrecht*

Deniz Rethmann

Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler

Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

30 Jahre Förderverein Groß-Sand: „Meilenstein in der Krankenhauslandschaft“

Akutbehandlung und Rehabilitation unter einem Dach: Der Förderverein ermöglichte den Bau des Geriatriezentrums Groß-Sand im Rahmen eines Bundesmodellprojekts



Dieter Adelwarth (r.) und Chefarzt Schiffner freuen sich: Das Wilhelmsburger Geriatriezentrum wurde europaweit zum Vorbild. Foto: Jennifer Wiesbeck

PM. „Das Gesundheitssystem funktionierte in den 1980er Jahren noch anders“, erinnert sich Dieter Adelwarth, langjähriger Mitarbeiter und Fördervereins-Mitglied der ersten Stunde. „Doch auch damals mussten wir an die Zukunft denken – neben Chirurgie und Innerer Medizin wollten wir ein drittes Standbein aufbauen.“ Man war sich einig: Geriatrie hat Zukunft! Schließlich würde es immer mehr ältere Menschen geben, die eine besondere Versorgung benötigen, insbesondere bei alterstypischen Mehrfacherkrankungen. Grundsätzlich keine neuen Erkenntnisse – Kliniken mit Geriatrie gab es bereits. Modellcharakter hatte allerdings das Konzept, das die Wilhelmsburger gemeinsam mit der Hamburger Gesundheitsbehörde und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales erarbeitet hatten: Eine Reha im Akutkrankenhaus – das war ein bundesweites Novum. Dr. Georg Schiffner, einer der beiden heutigen Chefarzte, erklärt: „Ziel war und ist, Pflegebedürftigkeit nach einem Klinikaufenthalt zu vermeiden. Dafür ist ein frü-

hestmöglicher Beginn der Reha entscheidend – am besten während der Akutbehandlung.“

Das Konzept überzeugte. Bund und Stadt bewilligten einen Großteil der Gelder. Rund zwei Millionen Mark sollte aber die Gemeinde St. Bonifatius, Trägerin der Klinik, selbst bereitstellen – aus eigener Kasse nicht möglich. Daraufhin gründeten 27 Menschen 1987 einen Förderverein. Jetzt gewährte das Bistum Hildesheim der Gemeinde ein Darlehen. Der Bau konnte beginnen!

Zu den Gründern des Fördervereins gehörten vorwiegend Klinikmitarbeiter und Gemeindemitglieder. Ambitionier-

tes Ziel: Das Darlehen durch Mitgliedsbeiträge und Spenden in voller Höhe ausgleichen. Viele lokale Unternehmen aus Industrie und Handwerk beteiligten sich, teils mit großen Summen. Die Anstrengungen zahlten sich aus: 2005 war das Darlehen in voller Höhe beglichen! Zahlreiche andere Kliniken haben sich mittlerweile am Groß-Sand-Modell ein Beispiel genommen und nach ähnlichen Plänen gebaut – deutschland- und europaweit. „Mit dem Geriatriezentrum hat Wilhelmsburg einen Meilenstein in der Gesundheitslandschaft gesetzt – als Förderverein sind wir stolz, dass wir mitwirken konnten“, so Dieter Adelwarth.

Heute unterstützt der Verein Projekte für das gesamte Haus. Vorsitzender ist der stellvertretende kaufmännische Direktor Kai Metelmann: „Eine gemeinsame Herzenssache ist die Ausstattung der Stationen mit neuem Mobiliar und Kunst.“ Einmal im Jahr treffen sich die aktuell 61 Vereinsmitglieder mit dem Geriatrie-Team zur Beratung. Neue Unterstützer sind jederzeit herzlich willkommen!

„Kung-Fu im Turnschuh“ gewinnt Preuschhof-Preis



Die Kinderjury fällt ihr Urteil. Foto: ein

PM. Seit 2014 vergeben das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) – das Bildungsnetzwerk auf den Hamburger Elbinseln – und die Preuschhof-Stiftung jedes Jahr im Rahmen der Wilhelmsburger Leseweche „Die Insel liest“ den Preuschhof-Preis für Kinderliteratur. Der mit tausend Euro dotierte Preis prämiert 2017 das beste Erstlesebuch aus dem Erscheinungsjahr 2016. Nachdem Anfang des Jahres zehn Titel von einer professionellen Vor-Jury für die Shortlist nominiert worden sind, hat nun eine Kinder-Jury, an der sich über 600 Grundschüler*innen der Hamburger Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel beteiligt hatten, den Sieger ermittelt: Der Preuschhof-Preis für Kinderliteratur 2017 geht an Michael Petrowitz für das Buch „Kung-Fu im Turnschuh“ aus dem Ravensburger Verlag (Leserabe).

Der Preis wird am 13. November 2017 im Rahmen der Wilhelmsburger Leseweche „Die Insel liest“ in Hamburg überreicht. Im November 2017 beginnt die Ausschreibung für den Preuschhof-Preis für Kinderliteratur 2018.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Nordinst

BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Wilhelmsburger Ruderclub: Regatta und Jugendvierkampf



Die SPD-Politiker Metin Hakverdi und Michael Weinreich haben die jugendlichen VierkämpferInnen angefeuert. Foto: ein

PM. Am 17. und 18. Juni hat die 56. Wilhelmsburger Ruderregatta mit dem 47. Wilhelmsburger Jugendvierkampf (Schwimmen, Laufen, Slalomrudern und 300 m Sprintstrecke) stattgefunden. Es wurden insgesamt 129 Rennen mit 212 Booten und 528 Ruderern gestartet. Beim Jugendvierkampf waren zusätzlich 50 TeilnehmerInnen am Start. Bei bestem Wetter hatten alle TeilnehmerInnen viel Spaß.

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

27. Auflage der Kirchdorf Classics



Lisanne von Poehl (PS Granderheide) auf D.C'S Daydreamer. Foto: Putfarcken

PM. Am vergangenen Wochenende feierten die Wilhelmsburger Reiter die 27. Auflage ihres beliebten Dressur- und Springturniers. Angesagt hatten sich 783 Reiter mit 1288 angemeldeten Starts. Am Freitag vor dem Turnier machte den Organisatoren zunächst noch das Wetter heftige Sorgen. Am Samstagmorgen allerdings waren die Böden schon wieder ausreichend bereitbar um voll durchzustarten. Das sommerliche Wetter lockte viele Teilnehmer und Zuschauer an. „Selten waren wir so gut besucht und durch die Hitze waren sogar die Getränke beinahe ausverkauft - trotz üppig bemessener Reserven“, zieht der Veranstaltungschef Yves Harms ein positives Fazit. Das Turnier verlief verletzungs- und unfallfrei bis auf einen Schreckmoment für Julia Hoffmann vom gastgebenden Reit- und Fahrver-

ein Wilhelmsburg-Kirchdorf. Es stellte sich aber bald heraus, dass Ross und Reiterin vom Schrecken abgesehen wohl auf waren. Den Höhepunkt des Sonntages, das Springen der Klasse M mit Siegerunde machten die drei Reiter mit Null Fehlerpunkten vom ersten Durchlauf letztlich unter sich aus. Es siegte Ringo Röntsch (Hasenthaler RV Geesthacht) auf Chico P mit drei Sekunden Vorsprung vor Arno Heitman (RV Vierlanden) und Lisann von Scheffer (RFSP Sieversen u.U.). Weitere Ergebnisse unter www.kirchdorf-classics.de.

50 Jahre kicken und spenden

Wilhelmsburger Fußball- Altherren-Auswahl feiert Jubiläum



Wolf-Rüdiger Schaar und Dirk Fischer mit dem gläsernen Pokal. Foto: ein

PM. Es ging ordentlich rund, wie es sich für einen Ball gehört. Gestartet wurde um 18 Uhr im Gasthaus Sohre in Kirchdorf mit einer Rede vom Ehrenvorsitzenden Wolf-Rüdiger Schaar. Ein stolzer Rückblick mit vielen, motivierenden Worten weiter zu machen und die nächste Spenden-Millionen zu Gunsten behinderter Kinder in Angriff zu nehmen.

Lobende Worte fand auch Gast Dirk Fischer, Präsident des Hamburger Fußball Verbandes. Die WAHA sei ein ganz besonderer Verein im Verbund und daher hätte er uns etwas mitgebracht... Ein gläserner Pokal zum 50. Geburtstag. Signiert mit dem Logo HFV und WAHA!

Dann wurde am reichhaltigen Buffet geschlemmt und schon startete der Tanz, denn tanzen ist ja bekanntlich die dritte Stärke der ehrenamtlichen Inselkicker, nach Fußball spielen und Spenden sammeln! Der rauschende Ball fand irgendwann auf dem Boden des Saals sein Ende. Am Lagerfeuer wurden gemeinsam heimische Lieder zum Ausklang geschmettert.

treffpunkt.elbinsel

informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Zum 80. Geburtstag von Hans Ulrich Klose Ein Rückblick aus Wilhelmsburger Sicht



31. Oktober 2009: Hans-Ulrich Klose demonstriert in 1. Reihe mit den Wilhelmsburgern gegen die „Autobahnisierung“ Wilhelmsburgs. Foto: Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg

Manuel Humburg. Am 14. Juni hat Hans-Ulrich Klose seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er wurde 1937 in Wrozwaw geboren, war von 1974 bis 1981 Hamburger Bürgermeister und von 1983 bis 2013 Bundestagsabgeordneter mit Wohnsitz in Wilhelmsburg.

Klose hat sich vielfältig für Wilhelmsburg engagiert. In seiner Ära wurden Entscheidungen getroffen, ohne die die Entwicklung Wilhelmsburgs zu dem heutigen agilen und attraktiven Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben kaum möglich gewesen wäre. Dazu möchte ich an einige markante Stationen erinnern:

1977: 15 Jahre nach der großen Flut trifft der Senat unter Bürgermeister Klose endlich die Entscheidung, Wilhelmsburg-West nicht der Hafenerweiterung zu opfern, sondern als Wohnstandort zu erhalten und zu entwickeln. Der Weg ist noch weit, doch 15 Jahre Ungewissheit, Abwanderung und Verfall haben ein Ende.

1978 initiiert der Senat unter Klose die „Pilotstudie Wilhelmsburg“, eine Analyse und ein Konzept für ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Wohnqualität und der sozialen Infrastruktur.

1983 beteiligt sich Klose an einer Protestver-

anstaltung im Gemeindegarten der Emmauskirche: Die Gemeinde, eine örtliche Initiative und die Betriebsratsvorsitzenden der von der Schließung betroffenen Betriebe HDW (Howaldtswerke-Deutsche-Werft) und MAN (Maschinenfabrik) im Hafen hatten Alarm geschlagen. Klose warnt vor der Verarmung des Stadtteils und fordert den Senat zum Handeln auf.

1994 ist der Hamburger Senat unter Henning Voscherau fest entschlossen, Hamburgs dritte Müllverbrennungsanlage (MVA) in Wilhelmsburg (Neuhof) zu bauen. Der Standort gilt als „alternativlos“. Klose hat die Massenproteste auf den Straßen mit Blockaden aller großer Brücken und die klare Ablehnung durch alle örtlichen Gremien und Mandatsträger („wenn der Senat das durchzieht, setzen wir uns gemeinsam mit den Initiativen auf die Köhlbrandbrücke“) lebhaft vor Augen. Seine eindringliche Rede („dies ist ein schwer gebeutelter Stadtteil ...“) auf dem entscheidenden SPD-Parteitag gibt wohl den Ausschlag: Wilhelmsburg als Standort der MVA wird aufgegeben.

2009: Klose beteiligt sich in erster Reihe an der großen Demonstration von 2000 Menschen auf der Wilhelmsburger Reichsstraße und schließt sich als Redner auf der Abschlusskundgebung vor dem Wilhelmsburger Rathaus den Protesten gegen die drohende „Autobahnisierung“ Wilhelmsburgs an.

Im Interesse Wilhelmsburgs kann man nur wünschen: Mögen Hans-Ulrich Kloses Wort und sein Rat noch lange Gehör bei den jetzigen Verantwortlichen finden.



2.5.2000: Gunter Gabriel spielt auf der Bühne vor dem Rathaus den eigens komponierten Autobahnsonnensong. Foto: M. Humburg

Gunter Gabriels Protestsong für Wilhelmsburg

Manuel Humburg. Mitte Juni ist der Country-sänger Gunter Gabriel gestorben. Sein Auftritt auf der großen Anti-Autobahn-Demo am 2. Mai 2000 bleibt unvergessen. Die Demo war der Höhepunkt einer Kampagne gegen die damaligen Pläne einer Autobahn-Hafenquersperre über den Spreehafen.

Gunter Gabriel war damals auf einem Hausboot im Kohlenschiffhafen (der mittlerweile für das Containerterminal Tollerort zugeschüttet wurde) abgetaucht. Wir haben ihn dort ausfindig gemacht, und er war sofort zu einem Auftritt bei der Demo bereit. Auf der Bühne gegenüber dem Wilhelmsburger Rathaus trug er einen eigenen Autobahn-Protestsong vor. (Frage an die LeserInnen des WIR: Hat jemand noch den Text irgendwo abgelegt?)

Die Parole „Zukunftsplan statt Autobahn“ fand mit der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg 2001/2002 Gehör. Eine wichtige Forderung damals war: „Umwandlung des Spreehafens zum Naherholungsgebiet“. Nach zehn Spreehafenfesten in zehn Jahren wurde diese Forderung - nach dem Fall des Zollzauns - schließlich umgesetzt. Die Protestparade vom Mai 2000 hatte dafür den entscheidenden Impuls gegeben, und Gunter Gabriel hatte daran einen prominenten Anteil. Dass die Autobahn jetzt im Süden der Elbinsel geplant wird - das haben weder die Demonstranten von damals noch Gunter Gabriel beabsichtigt!



SUSANNE PÖTZ-NEUBURGER
RECHTSANWÄLTIN

Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin (BAFM)

Auf der Höhe 15
21109 Hamburg

040 34 99 32 20
kanzlei@poetz-neuburger.de
www.poetz-neuburger.de

Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Gesellschaftsrecht

Testamentsgestaltung
Vorsorgeregungen

Mediation in Familien, unter
Erben oder Gesellschaftern



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

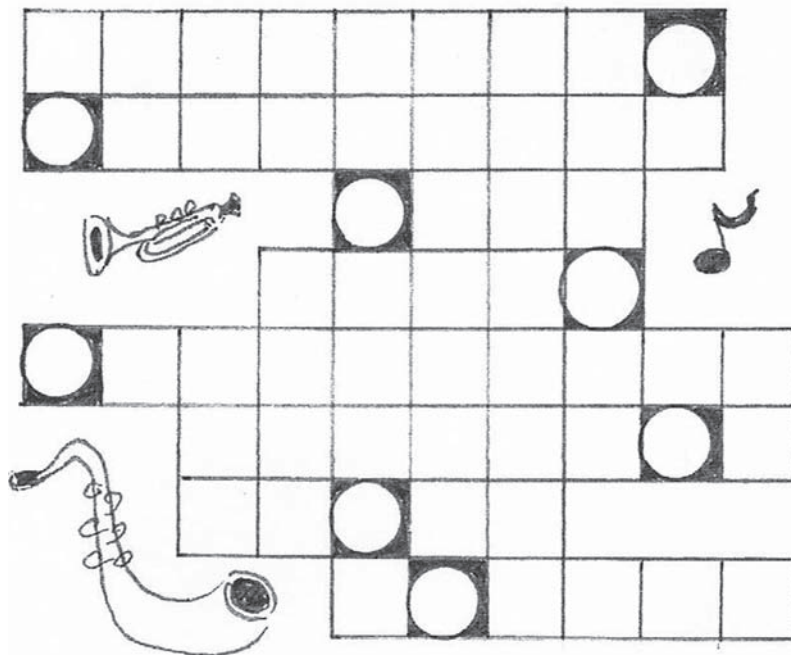
Willis Rätsel ...

Nun meldet sich der Jazz-Liebhaber Klaus Meise wieder mit einem Rätsel. Das Bürgerhaus Wilhelmsburg ist ja ein Hamburg weit bekannter Veranstaltungsort für Jazz-Frühschoppen, so dass unsere Leserinnen und Leser wohl keine Mühe mit der Lösung haben werden. Gefragt wird nach den Nachnamen folgender Jazz-Größen:

Django – Louis – Eartha – Count – Ella – Aretha – Miles - Sidney

Die in den Kreisen der Nachnamen stehenden Buchstaben ergeben die Lösung, einen berühmten Titel von Dave Brubeck.

Die Lösung schicken Sie bitte postalisch an den Wilhelmsburger Inselrundblick, c/o Honigfabrik, Industriestr. 125, 21107 Hamburg, oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de. Absender nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 1. August 2017. Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und ein WIR-Bücherpaket.



Nun zu unserem **Rätsel in Ausgabe 6/2017**: Das Lösungswort lautete: Gewonnen haben: Philomena Erwerth, den Blumenstrauß von Blumen-Kripke, Dirk Zimmermann, ein Glas Honig von Imker Opitz, Birgitta Helmke, ein Bücherpaket,

und Gerda Prehn, das neue Buch aus der Geschichtswerkstatt über Wilhelmsburger Straßennamen. Die Gewinner werden benachrichtigt. WIR gratulieren!

Schüler gewinnen Daniel-Düsentrieb-Preis



Hier präsentiert sich unser Team, das Technikprofil mit der Unterstützung der Oberstufenschüler und Profillehrer Herrn Junge, Herrn Münning und Herrn Smarz. Foto: ein

PM. Das Profil Technik I (8c) der Stadtteilschule Wilhelmsburg hat beim Wettbewerb Daniel Düsentrieb mit Abstand den 1. Preis gewonnen. Die Aufgabe für die Sek II lautete: Baue mit dem vorgegebenen Motor und dem Batteriehalter ein Motorboot, welches im Schleppkanal eine möglichst lange Strecke geradeaus fährt, ohne den Beckenrand zu berühren (natürlich eigenständig und ohne Fernsteuerung) und nach Umlegen eines Schalters, eine Strecke von 10 Metern in möglichst wenigen Sekunden

durchfährt. Der Hamburger Daniel-Düsentrieb-Preis wird ausgeschrieben von der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), den Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI e.V.) - Landesverband Hamburg und die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH), die zu dritt die Kosten für die Durchführung des Wettbewerbs tragen, sowie die Hamburgische Investitions- und Förderbank, die die Preise im Gesamtumfang von 5.000 Euro stiftet.

Leserinnenbrief

Zum Thema A26-Ost in WIR 6/2017

Leider habe ich die Frist vom 18. März 2017 für Einwendungen gegen die A26 (Hafenpassage) nicht mitbekommen. Dass 1300 Einwendungen übergeben wurden, finde ich prima.

Ich würde meine Bedenken gerne bei Ihnen äußern. Meines Erachtens kommen A26 und die Verlegung der Reichsstraße als Quasi-Autobahn nur wegen der geplanten PKW-Maut.

Die halte ich für verfassungswidrig, weil sie nicht verfassungsgemäß zustande gekommen ist. Laut Verfassung wirken die Parteien an der Willensbildung mit und die Abgeordneten unterliegen nur ihrem Gewissen und nicht einem Koalitionsvertrag. Inzwischen wirken Parteivorgaben dem Gewaltenteilungsprinzip entgegen. Das ist bei der SPD-Zustimmung bzw. SPD-Enthaltung bei der PKW-Maut der Fall gewesen.

Wir sind ein armer Stadtteil. Bei Flut sind wir Evakuierungsgebiet. Da darf es keine PKW-Maut geben!

Christine Käfer

Ausstellungen

Energiebunker, Neuhöfer Str. 7:

Vom Flakbunker zum Energiebunker

Ausstellung zur Geschichte des ehemaligen Flakbunkers Wilhelmsburg. **Die Ausstellung ist freitags ab 12 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.**

Noch bis 3.9., Auswanderer Museum BallinStadt:

„Bin abgereist - Koffer-geschichten“

Der Koffer steht nicht nur als Sinnbild für Reisen, sondern auch als Träger von Erinnerungen. Von Truhenkoffern aus dem 19. Jahrhundert bis hin zu den modernen Trolleys zeigt die Ausstellung die Entwicklung des Reisegepäcks.

Die Sonderausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr in Haus 3 der BallinStadt zu sehen.

Noch bis 17.9., Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Blütenporträts

In seinen Blütenportraits lässt der promovierte Biologe Fotografenhandwerk und Naturwissenschaft zusammenfließen und entwickelt eine eigene Sehweise und Ästhetik, die uns die Pflanzen in einem anderen Licht sehen lässt. Er fotografiert seine Blüten und Pflanzenteile so, wie er auch Menschen portraitiert würde.

Die Ausstellung ist sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Eintritt kostenlos.

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

14.7.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Lieselotte macht Urlaub“. Ab 3 J.
Der Postbote macht Urlaub und schreibt Lieselotte eine Ansichtskarte. „Ferien machen, das will ich auch“, denkt Lieselotte und packt ihre Reisetasche ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Frieda tanzt“. Ab 4 J.
Frieda tanzt für ihr Leben gerne - aber nur, wenn ihr niemand dabei zuschaut. Bis ihr die Vögel, die ihr immer zuschauen die Musik zum Tanz liefern.

21.7.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Bauer Beck fährt weg“. Ab 3 J.
Auch Landwirte brauchen mal Urlaub - Wohin mit den Tieren, wenn Bauer Beck in den Urlaub will?

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Die Affenagentur“. Ab 4 J.
Ein Elefant, der auf einem Bein steht? Flamingos, die von der Decke runter hängen? Seehunde, die dauernd die Farbe wechseln? Das ist ein Zoo, und noch dazu ein ganz wunderbarer! Dank der Agentur des kleinen Affen. Als sich nämlich alle Tiere in ihren Gehegen ...

28.7.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Pip und Posy - Der neue Freund“. Ab 3 J.
Am Strand spielen macht Spaß! Pip und Posy sammeln Muscheln und buddeln im Sand. Als Pip Tom kennen lernt, fühlt Posy sich erst ausgeschlossen. Doch dann hat Posy eine gute Idee und gemeinsam erleben sie einen tollen Tag am Meer.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Frosch ist mutig“. Ab 3 J.
Frosch freut sich sehr über die ersten Regentropfen. Doch als es gar nicht mehr aufhört zu gießen, das Wasser immer höher steigt und das Essen auch bei seinen Freunden knapp wird ...

4.8.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Guck mal, wie die gucken“. Ab 4 J.
Eine Familie ist zu Besuch im Zoo und spaziert durch's Affenhaus. „Guck mal, das sind ja richtige Prachtexemplare!“, heißt es da. Oder: „Oh, die da drüben haben Babys!“ Aber schon bald fragt sich: Wer beguckt hier eigentlich wen?

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Ferienprogramm

11.8.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Heule Eule“. Ab 3 J. Die kleine Eule heult und heult. Niemand weiß warum. Und alle Versuche, das Eulenkid zu trösten, schlagen fehl. Schließlich ist nicht einmal sicher, dass die kleine Eule selbst weiß, warum sie heult.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Ferienprogramm

18.8.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Die Olchies - So schön ist der Kindergarten“. Ab 4 J. Die Olchi-Kinder wollen in den Kindergarten. Jetzt gleich und sofort. Mit allem, was dazugehört: malen, singen, spielen und natürlich viele Pausenbrote ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„7 grummelige Grömmels und ein kleines Schwein“. Ab 4 J. Ein kleines Schwein nistet sich bei den Grömmels ein und die fressen eigentlich kleine Schweine. Aber dieses ist so vorwitzig ...

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Alle Adressen finden Sie auf unseren WO-Seiten!

Sonntag, 16.7.

14 - 15 h, Wälderhaus:

Kräuter und Lyrik. Die Wilhelmsburger Kräuterfee Doris Fölster vermittelt bei dieser Führung Wissenswertes, Heilsames und Mystisches über Kräuter. Dazu gibt es Geschichten, Gedichte und Lieder. 5 Euro p.P. Anmeldung: Doris Fölster: 040 - 420 30 89.

14 - 17 h, Hafenumuseum:

Sonntagskinder. Kids von 6 - 12 J. können den „Grundkurs Hafen“ und – mit viel Spaß – praktische Prüfungen wie z. B. Maschinist/in, Hafentaucher/in, Hafenarbeiter/in, Lotse/in, Schiffbauer/in bestehen. Das wird im kleinen Hafen-Pass bescheinigt. Kosten 2 Euro. Ohne Anmeldung.

15 h, Hafenumuseum:

Sonntagsführung. Für Neugierige und Interessierte bietet das Hafenumuseum an jedem Sonntag eine Führung durch die Dauerausstellung des Museums an. Ein Hafensenior erläutert, wie sich der Hamburger Hafen durch ständige Neuerungen und Modernisierungen seit 1860 bis heute ver-

ändert hat.

18 h, Honigfabrik – Café Pause:

Irish Folk Session. Gemeinsam jammen. Jeder ist willkommen. Eintritt frei.

Dienstag, 18.7.

15 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Lese-Café. „Bücher im Gespräch“. Der Lesetreff für Literaturinteressierte. Sie lesen gern und möchten sich mit Gleichgesinnten über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und Autoren austauschen? Eintritt frei.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Vorlesen für Kinder von 4 - 10 J. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen ... Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!

Mittwoch, 19.7.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

Donnerstag, 20.7.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino für kleine Ohren ab 3 J. Spannende Geschichten aktiv erleben. Eintritt frei.

Freitag, 21.7.

17.30 - 21 h, S-Bahnhof Veddel auf dem P&R-Parkplatz:

Wochenausklang - Radtour in die grünen Oasen am Hafenrand mit Jörn Rohde (Loki-

Schmidt-Naturführer). Teilnahme ohne Anmeldung möglich. 5 Euro Erwachsene, 3 Euro Jugendliche.

21.00 h, Immanuel Kirche Veddel:

Kino in der Kirche.

Sonnabend, 22.7.

13 h, Harburger Rathausplatz:

Konzert der Weltkapelle Wilhelmsburg.

Sonntag, 23.7.

14 - 16 h, Wälderhaus:

Baum- und Naturführung. Von A wie Ahorn bis Z wie Zitterpappel. Holger Bublitz, Forstwirt und zertifizierter Natur- und Landschaftsführer zeigt den Gästen die vielfältigen Gehölzarten im Inselepark. Teilnahmebeitrag 5 Euro p. P.

14 - 17 h, Hafenumuseum:

Sonntagskinder. Vgl. So, 16.7.

14 - 16 h, Ausgang S-Bahnhof Wilhelmsburg (auf der Brücke):

Baumführung zum vielfältigen Baumbestand des Wilhelmsburger Inseleparcs; Holger Bublitz; Naturführer der Loki Schmidt Stiftung. Teilnahmebeitrag 5 Euro pro Person.

15 h, Hafenumuseum:

Sonntagsführung. Vgl. So., 16.7.

15 - 18 h, Veringstraße 61:

Bürofeier des Wilhelmsburger Bundestagsabgeordneten Metin Hakverdi (MdB) und des Wilhelmsburger Bürgerschaftsabgeordneten Michael Weinreich (MdHB). Diese möchten über ihre Arbeit informieren und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Für leibliches Wohl ist gesorgt.

18 - 22 h, Skatepark, Am Inselepark:

Inselepark-Konzert: Blockparty. **18 h:** Ekstase. Ekstase sind die zwei MC's Chillionair und Rocco Romero. Ihre Shows sind eine



**WILHELMSBURGER
EISDEALER**

Eis aus eigener traditioneller
Herstellung!

Auch vegan/laktosefreies Eis!

Veringstraße 155/Ecke Rothenhäuser Str.

 www.wilhelmsburger-eisdealer.de

Elektrodienst Wilhelmsburg 

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

Mischung aus Songs, Freestyle- Raps und Soul- Gesang auf selbstgebastelten Sample- Beats. **19 h:** Blockparty: In der Tradition des HipHop wird draußen mit der Nachbarschaft gefeiert. Beats vom Plattenteller, mit Open-Mic und Grill und Bar. DJs: NASTEIA Nase & Paul PRIME: Der aus Rottweil stammende NASTEIA veranstaltet seit 2 Jahren die Clubreihe „Have a Break“ im Tur-Tur. Paul PRIME steht seit über zehn Jahren hinter den Decks u.a. als Live-DJ der 12 Drunkies. Bei schlechtem Wetter findet die Party in der Kulturkapelle im Inselpark statt.

Dienstag, 25.7.

Hafenmuseum: Sommerferienprogramm. Di. - Fr. , 25. - 28.7. , 9 - 14 h:

Die Dampfkraft ist eine erstaunliche Antriebstechnik, die im Hafen und auf den Schiffen lange Jahre viele Maschinen angetrieben hat. Im Sommercamp des Hafemuseums wird die Technik an verschiedenen Geräten spielerisch erkundet. Beim Betrieb der großen historischen Dampfmaschinen auf der Saatsee und dem Sauger können die Dampf-Kids mitarbeiten, mit kleineren Modellen kann der praktische Umgang mit Dampfkraft erprobt werden. Bei einem Ausflug zum Museumshafen Oevelgönne wird die CLAUS D. besichtigt, ein Dampfschlepper, der lange Jahre als „Arbeitstier im Hamburger Hafen“ andere Schiffe geschleppt hat. Anmeldung: http://www.faszination-fuer-technik.de/nc/startseite/shop/artikel-detailansicht.html?tx_commerce_pi1%5BcatUid%5D=38.

Für Kids von 8 bis 12 J. Kosten: Für das viertägige Hafencamp betragen die Kosten 30 Euro, für Klubmitglieder 20 Euro. Mittagessen und Getränke sind inklusive.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Spiellezeit - Piratenbillard, Bamboleo, Tisch-Fußball & Bowling. Für alle Kinder ab 4 J.

Mittwoch, 26.7.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi. 19.7.

11 - 15 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Teste unsere Nintendo-Spiele. Bring dazu deine eigene Nintendo Konsole (DS/3DS) mit. Eintritt frei.

Donnerstag, 27.7.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 20.7.

16.30 Uhr, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino für kleine Ohren ab 3 Jahren. Spannende Geschichten aktiv erleben. Eintritt frei.

Freitag, 28.7.

14 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Magische Zauberwelten von 6 – 16 J.

An diesem Nachmittag könnt ihr im Rahmen des Sommerferienprogramms unsere neueste Technik hautnah erleben: neben den Tigertabs wartet die Virtual Reality-Brille der Playstation 4 darauf, von euch getestet zu werden! (VR-Brille ab 12 J.)

Falls Ihr dann noch Lust auf ein kleines DIY-Projekt habt, gibt es dann noch die Möglichkeit, Buttons nach eurem eigenen Geschmack herzustellen. Eintritt frei!

16 h, westend, Vogelhüttendeich 17:

Das Repair-Café hat Sommerpause.

17 - 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten Feuerschiff): Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. 13 Euro (erm. 11 Euro).

20 h, Kulturwerkstatt Harburg:

Kleines Kino: „Die letzte Metro“.

Regie: F. Truffaut, F 1980, f., 126 min., OmU, FSK 12. Eine detailreich und stim-

mungsvoll inszenierte Zeitschilderung und liebevolle Hommage an die Welt des Theaters. „Ich wollte drei Bedürfnisse befriedigen: einen Blick hinter die Kulissen eines Theaters werfen, die Stimmung während der Okkupationszeit heraufbeschwören und Catherine Deneuve die Rolle einer Frau mit Verantwortung spielen lassen.“
Eintritt: 5 Euro / 3 Euro.

21 h, Immanuel-Kirche Veddel:

Kino in der Kirche.

Sonntag, 29.7.

Alte Schleuse 23:

MS ARTVILLE, Open Air-Galerie mit kulturellen Veranstaltungen. Auftaktveranstaltung mit dem RICHTFEST, mit abwechslungsreicher Musik und Kunst.

Sonntag, 30.7.

14 - 17 h, Kultur-Kapelle:

INSELSommerGLÜCK im Park. Clowneskes Kindertheater, Philosophieworkshop und Mitmachkonzert für Klein und Groß. Wir wollen Familien, Kinder und Erwachsene in den Park locken: zum Theater schauen, Philosophieren, Singen und Musikmachen!

14 h: „Die Glücksbringer“, Theaterstück über das Glück von Theater Brekkekekex für Große & Kleine ab 6 J.

15 h: Philosophie-Workshop mit Momy Harry: Was ist Glück? Ab 6 J.

15.30 h: Lieder, Rhythmen & Reime, die das Meer singt: Mitmachkonzert mit Mirkos Liederbande.

14 - 17 h, Hafemuseum:

Sonntagskinder. Vgl. So, 16.7.

15 h, Hafemuseum:

Sonntagsführung. Vgl. So., 16.7.

LA PATINA
Pizzeria | Café | Lieferservice

*Immer frisch und auf Stein gebacken,
die wohl leckerste Pizza der Insel!*

Täglich geöffnet
Lieferzeiten
12 - 22 Uhr
Öffnungszeiten
12 - 23 Uhr
facebook.com/LaPatinaPizza

Für Ihre online Bestellung:
www.la-patina.de
Tel. 040 34993322
Veringstraße 24
21107 Hamburg

„Hallo Herr Nachbar,
wir haben da eine
Buchidee –
für Ihre Frau.“

BUCHHANDLUNG
LÜDE
MANN
DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG

7 53 13 53
↔ www.luedebuch.de
✉ info@luedebuch.de

Dienstag, 1.8.

11 - 13 Uhr, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Spielezeit - Piratenbillard, Bamboleo, Tisch-Fußball & Bowling. Für alle Kinder ab 4 J.

Mittwoch, 2.8.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi. 19.7.

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Zauber-Workshop mit Magier Jake, von 8-12 J. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich!

Donnerstag, 3.8.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 20.7.

16 - 17.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Magisches Kinderkino, Animationsfilm „Die Melodie des Meeres“, ab 8 Jahren. Der 10-jährige Ben und seine 6-jährige Schwester Saorise leben in einem alten Leuchtturm am Meer, gemeinsam mit ihrem Vater. Eines Tages werden die beiden Kinder gegen ihren Willen von ihrer Großmutter nach Dublin geholt. Vor allem Saorise zieht es schnell zurück ans Meer, ist sie doch eine sogenannte Selkie, eine sagenumwobene Kreatur, die an Land eine menschliche Gestalt hat, sich im Wasser aber in eine Robbe verwandelt. Mit ihrer magischen Muschel begeben sich die Geschwister auf eine Reise, auf der ihnen viele Wesen begegnen, die Ben bisher für Fantasiegestalten aus den Geschichten seiner verstorbenen Mutter hielt. Eintritt frei.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino für kleine Ohren ab 3 J. Spannende Geschichten aktiv erleben.

Eintritt frei.

Freitag, 4.8.

21 h, Immanuel Kirche Veddel:

Kino in der Kirche.

Sonntag, 6.8.

10 - 16 h, Am Veringhof 7:

FlohZinn, der Flohmarkt in den Wilhelmsburger Zinnwerken.

10 - 18 h, Windmühle Johanna:

Mühlenfest. Mühlencafé (Windmühle und Backhaus geöffnet).

14 - 17 h, Hafenumuseum:

Sonntagskinder. Vgl. So, 16.7.

15 h, Hafenumuseum:

Sonntagsführung. Vgl. So., 16.7.

Montag, 7.8.

16 h, Alte Schleuse 23:

MS ARTVILLE - OPEN AIR-GALERIE.

KUNSTGUCKEN. Kommt vorbei, guckt euch die Kunst an und nehmt an den Kunstspaziergängen teil. Eintritt frei.

Dienstag, 8.8.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Spielezeit - Piratenbillard, Bamboleo, Tisch-Fußball & Bowling. Für alle Kinder ab 4 J.

Mittwoch, 9.8.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi. 19.7.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Kreativ-Workshop: Magic Button. Für Kinder ab 4 J.

20 h, Kulturwerkstatt Harburg:

Kleines Kino. Der Mondmann. Regie Stephan Schesch, D/F/IRL 2012, f., 95 min., Trick, FSK 0. Die fantasievolle Verfilmung des Buchklassikers vom weltbekannten Erfolgsautor Tomi Ungerer lässt uns die Welt ganz neu entdecken. Der kleine Mondmann

ist fürchterlich neugierig und will endlich mal wissen, was auf der Erde so los ist. Mit vielen bekannten Stimmen wie zum Beispiel Katharina Thalbach und Ulrich Tukur. Eintritt: 5 Euro / 3 Euro.

Donnerstag, 10.8.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 20.7.

Freitag, 11.8.

17 - 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten Feuerschiff):

Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. 13 Euro (erm. 11 Euro).

20 h, Kulturwerkstatt Harburg:

Dokumentarfilm. TIMESWINGS. Hanne Darbovens Kunst – Regie: Rasmus Gerlach / 80 min. Der Dokumentarfilm über die berühmte Harburgerin wagt einen Blick auf Leben und Kunst der Ausnahmepersönlichkeit, die der Filmemacher Rasmus Gerlach persönlich kannte. Kennengelernt hatte er die Konzeptkünstlerin bei einem Klassenausflug zu einer frühen Hanne-Darboven-Ausstellung. Die Begegnung führte auch dazu, dass der Filmemacher an die Hamburger Kunsthochschule zum Filmstudium aufbrach. Als Experimentalfilmstudent traf er Darboven wieder, als sie ihren eigenen Experimentalfilm (über Harburg!) drehte. Rasmus Gerlach drehte später einen Tag für Hanne Darboven – an ihrem 60. Geburtstag in der Musikhalle. Rasmus Gerlachs neuer Dokumentarfilm umkreist ihr Atelier in einem alten Bauernhaus am Harburger Burgberg, das demnächst um ein Dokumentationszentrum erweitert wird. In den Erinnerungen der Co-Worker, wie Hanne Darboven ihre Mitarbeiter genannt hat, werden sowohl

KÄSE KAUFMANN
 EINE NASE FÜR KÄSE
 100% BIO VOM FACHMANN
 Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Dringend AusträgerInnen gesucht!
 Besonders für das Gewerbegebiet Stenzelring/Schlenzigstraße und für Georgswerder brauchen WIR ehrenamtliche AusträgerInnen. Bitte melden Sie sich unter
 Tel. 040/401 959 27 oder
 per Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Andreas Libera
 Tel. 040 - 754 933 82
 Mobil 0163 - 632 43 23
www.heilpraktiker-libera.de

ihre Kunst als auch ihre Persönlichkeit lebendig. Nach dem Film gibt es die Gelegenheit zur Debatte mit dem Filmemacher. Eintritt 5 Euro / 3 Euro.

21 h, Immanuel Kirche Veddel:

Kino in der Kirche.

Sonnabend, 12.8.

BURGFEST. Mit dieser interaktiven Veranstaltung öffnet das MS ARTVILLE seine Pforten für alle WilhelmsburgerInnen. Dieses Jahr gibt es die Möglichkeit, die künstlerischen Baufortschritte auf dem Gelände zu begutachten. Zusätzlich zu den Kunstwerken gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit einem Flohmarkt, Workshops, Spielen für Kinder, einer Skatebahn, einem Kunst- und Designmarkt, ein Flohmarkt und eine Party am Abend, Kinderunterhaltung und musikalische Untermalung, ein buntes Angebot an Spielen, Rundgängen sowie kulinarischen Vergnügen. Ein Fest für Jung und Alt, ein Stadtteilstoff für WilhelmsburgerInnen und ein Ausflugsziel für alle anderen. Eintritt frei.

Sonntag, 13.8.

14 - 16 h, Loki-Schmidt-Garten, (bei Regen KulturKapelle):

Inselparkkonzert - Lieder aller Welt, offener Chorgesang. Du liebst es zu singen? Dann komm vorbei! Wir laden alle Sänger*innen ein, sich in einem Chor zu erleben und die Magie des gemeinsamen Singens zu spüren. Die syrische Sängerin Nejla Jedidi ist Mitglied der Weltkapelle und leitet das offene Singen zusammen mit der Wilhelmsburger Sängerin und Chorleiterin Kristina Bischoff.

14 - 17 h, Hafenumuseum:

Sonntagskinder. Vgl. So, 16.7.

15 - 17 h, Museum Elbinsel:

„Wilhelmsburger Inselschnack“. Alt-Wilhelmsburger, Insel-Neuankömmlinge und andere Interessierte sind herzlich willkommen. Die Teilnehmer können von ihren Erinnerungen an den Stadtteil erzählen, alte Fotos zeigen und sich darüber austauschen.

15 h, Hafenumuseum:

Sonntagsführung. Vgl. So., 16.7.

Dienstag, 15.8.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Spielzeit - Piratenbillard, Bamboleo, Tischfußball & Bowling. Für alle Kinder ab 4 J.

Mittwoch, 16.8.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi. 19.7.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Action-Bound-Rallye. Lustiges und Skurriles: Teste Dein Wissen und mach mit bei der virtuellen iPad-Rallye! Für Kinder ab 8 J. Anmeldung erforderlich.

15 - 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lese-Café. „Bücher im Gespräch“.

Der Lesetreff für Literaturinteressierte. Sie lesen gern und möchten sich mit Gleichgesinnten über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und Autoren austauschen? Eintritt frei.

19 h, Kurt-Emmerich-Platz:

5. hella - Inselparklauf. Reizvoller Rundkurs durch den Wilhelmsburger Inselpark. Eine Runde ist 3 km lang und kann drei- bis viermal gelaufen werden. Auf dem Rundkurs befindet sich ein Kontrollpunkt zur Runden-

zählung. Teilnahmebeitrag: 10 - 13 Euro. Anmeldung: www.inselparklauf.de

Donnerstag, 17.8.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 20.7.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino für kleine Ohren ab 3 Jahren – spannende Geschichten aktiv erleben. Eintritt frei

15 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Magische Welten mit LEGO“. Wir laden zum ersten LEGO - Nachmittag ein. Mit Lego- und Duplosteinen können nach Vorlagen oder eigenen Ideen magische Wesen und fantastische Welten gebaut werden. Eintritt kostenlos.

Freitag, 18.8.

21 h, Immanuel Kirche Veddel:

Kino in der Kirche.

Sonnabend, 19.8.

Ab 12 h, Kinderbauernhof Kirchdorf:

30jähriges Jubiläum. Treckerfahren. Reiten. Schlemmern. Hüpfburg. Tombola und vieles mehr...

Sonntag, 20.8.

7 - 15 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:

Traditioneller Sommerflohmarkt.

Ab 12 h, Kinderbauernhof Kirchdorf:

30jähriges Jubiläum. Treckerfahren. Reiten. Schlemmern. Hüpfburg. Tombola und vieles mehr...

14 - 18 h, Kurt-Emmerich-Platz, gegenüber Inselparkhalle:

Aktionstag SUP. An diesem Tag steht die ParkSportInsel mit Boards bereit, und ein Balancespiel auf dem Wasser kann ausprobiert werden. 10 Euro.

Ob jung oder alt: Abschied und Trauer betreffen jeden Menschen irgendwann. Sprechen Sie schon heute über Ihre Vorstellungen.

Wir beraten Sie gern!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSSINSTITUT



Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de
Geschäftsführer: Christina Knüppel - Jörn Kempinski
Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Veranstaltungsvorschau ab Mitte August 2017

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.


Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 1.-2.9. **Wendie Webfest** in der Honigfabrik
- 2.9. **Musik Fabrik - Kinder-Musik-Festival im Sanitaspark**
- 9.9. **Reiherstiegtfest** an der Emmauskirche, Mannesallee
- 10.9. **Tag des offenen Denkmals mit Open-Air-Gottesdienst** im MEW
- 10.9. **Mühlencafé und Tag des offenen Denkmals** in der Windmühle Johanna
- 7.10. **Klönschnack bei der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf**
- 7.10. **SuedKultur MusicNight**
- 7.- 8.10. **Kunst- und Ateliertage auf der Elbinsel**
- 4.11. **Mit Liebe gemacht, Markt für Kunst** in der Honigfabrik
- 5.11. **Slachtfest an de Möhl** in der Windmühle Johanna

Erscheinungstermine bis 11/2017 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
8	4. August	17. August
9	1. September	14. September
10	4. Oktober	19. Oktober
11	3. November	16. November
12	1. Dezember	14. Dezember



beratungsstelle
WILHELMSBURG
FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.
Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere **offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00)** zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhütendeich 81

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Büro:** Klaus-D. Müller. **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSDP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 6500 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2014. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



Atlantico
Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 6,50 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen